



Kopie des Bildes von Prof. Hoffmeister, Aluminium-Bildguss

**HERMANN NOACK**

**BILDGIESSEREI**

BERLIN - FRIEDENAU  
FEHLERSTRASSE 8 / TEL. 10 11 22



**GIEST**  
FÜR DIE BEDEUTENDSTEN  
DEUTSCHEN KÜNSTLER

UND NUN AUCH

**ALUMINIUM-BILDGUSS**



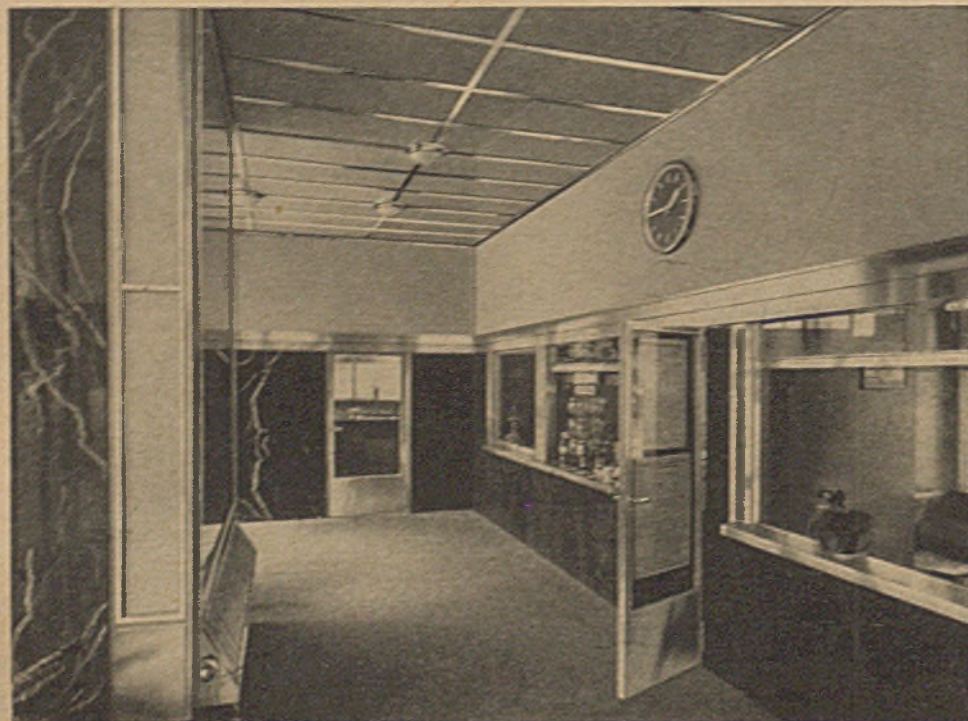
**WALZWERKE**

Rein-Aluminium DIN 1712 und  
Aluminium-Legierungen DIN 1713  
Mehrfach-Gattung Al-Cu-Mg  
Hörsel-Gattung Al-Mg-Si  
Ho 3-Gattung Al-Mn

**HONSEL-WERKE A.-G. MESCHEDÉ**

# Deutsche Delta-Metall-Gesellschaft

Düsseldorf-Grafenberg



Autobahnstation in Düsseldorf

Gesamte Feinkonstruktionen: Fenster, Türen, Wandbekleidungen, Schalter, Treppenhandläufe usw. aus Deltal, eloxiert

liefert die bekannten  
eloxierfähigen

Leichtmetall-  
Werkstoffe:

für Bauzwecke

**Deltal**

DIN 1713 A 4

**Deltoxal**

DIN 1713 A 5

**Profile**

**Bleche**

**Rohre**

# DEUTSCHE BAUZEITUNG

Wochenschrift für nationale Baugestaltung • Bautechnik • Raumordnung und Städtebau • Bauwirtschaft • Baurecht

Heft 25 72. Jahr

22. Juni 1938

Der Bezugspreis beträgt monatlich Reichsmark 3,40, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Pfennig Zeitungsgebühr, zuzüglich 6 Pfennig Bestellgeld

## Eloxiertes Leichtmetall

Ein vielseitig verwendbares Gestaltungsmittel des Architekten

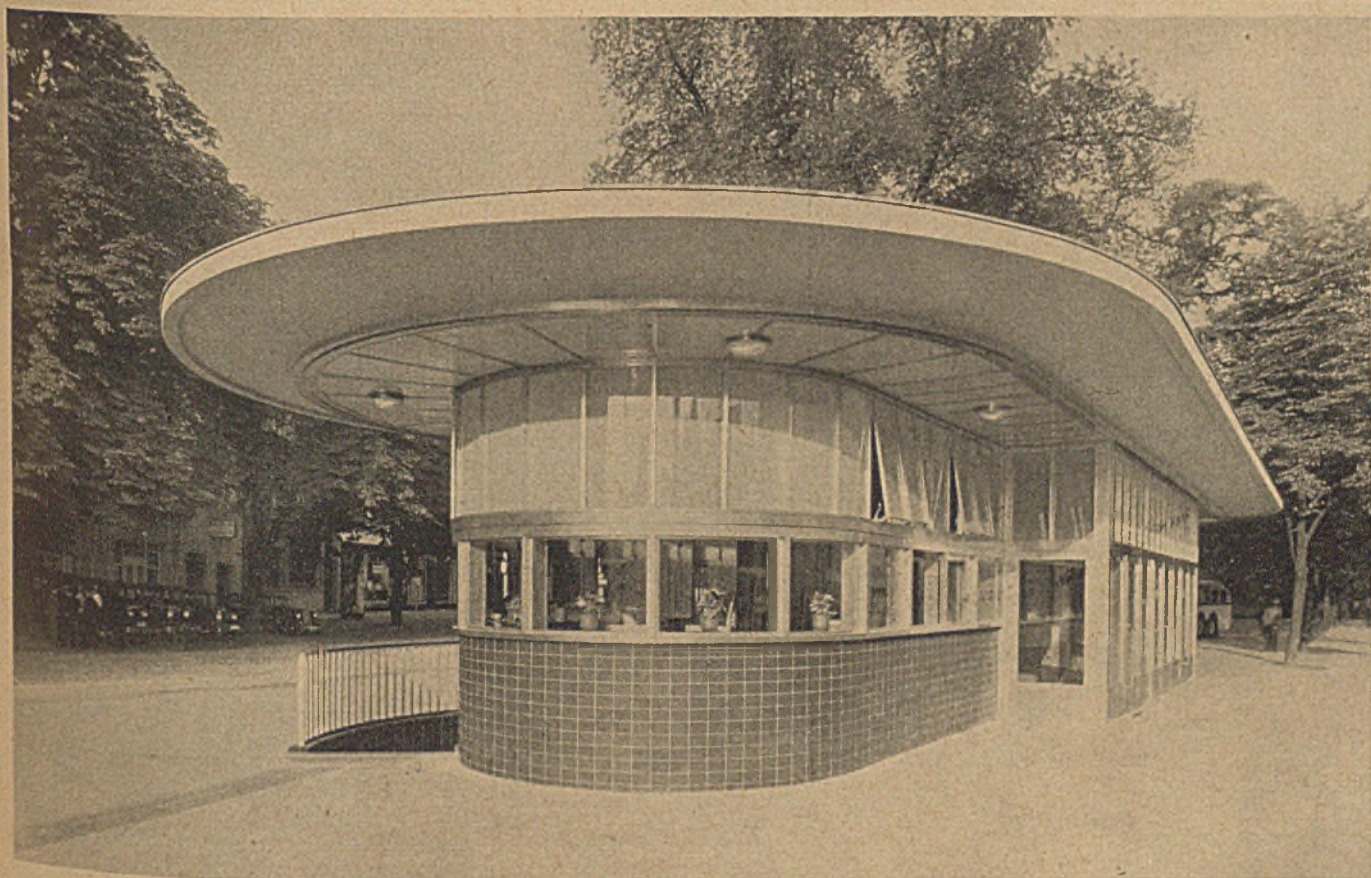
Die unlängst erlassenen Anordnungen der Überwachungsstelle für unedle Metalle machen es dem Architekten in besonderem Maße zur Pflicht, Erzeugnisse, die bisher aus Kupfer, Bronze, Nickel, Zinn, Zink oder Blei hergestellt, vernickelt oder verchromt waren, durch Austauschstoffe zu ersetzen. Dem Aluminium und seinen Legierungen kommt damit eine erhöhte Bedeutung im Bauwesen zu, zumal es sich um einen deutschen Rohstoff handelt, der praktisch unerschöpflich ist und infolge eines geringen Gewichtes einen nicht zu unterschätzenden Vorteil gegenüber den Schwermetallen besitzt.

Betrachtet man die Entwicklung der Leichtmetalle in Deutschland während der letzten zehn Jahre, so kann man die erfreuliche Feststellung machen, daß hier der Austauschprozeß bereits zu einer Zeit begonnen hat, als die Devisenlage des Reichs noch keine Regelung im heutigen Sinne erforderlich machte. Der Aluminiumindustrie ist es gelungen, hochwertige Legierungen herzustellen, die in bezug auf Zug- und Druckfestigkeit, Dehnung und Biegung vielen Schwermetallen nicht nachstehen, so daß ihre Verwendung im Bauwesen schon seit einer Reihe von Jahren üblich ist. Und dies nicht nur in Deutschland, sondern in weit größerem Umfang im Ausland, hauptsächlich in Amerika, das infolge reichlichen Vorkommens von Kupfer, Nickel u. a. Schwermetallen im eigenen Lande keinerlei wirtschafts-

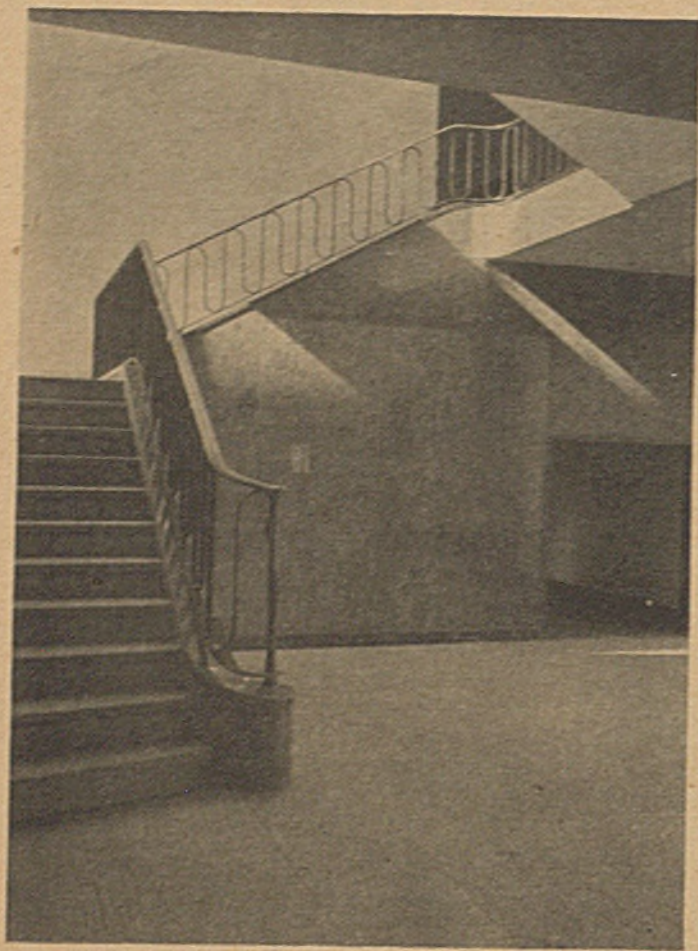
politische Gründe für eine weitgehende Anwendung des Aluminiums besitzt. Die in Deutschland noch vielfach zu beobachtende Zurückhaltung bei der Verwendung von Aluminium für Bauzwecke ist deshalb unbegründet und nur durch Unkenntnis zu erklären.

Eine Reihe neuer Verwendungsmöglichkeiten, für die Leichtmetalle bisher als nicht voll geeignet anzusehen waren, wurden letzthin durch die Einführung der elektrischen Oberflächenbehandlung — kurz Eloxalverfahren (elektrisch oxydiertes Aluminium) genannt — erschlossen, welches eine beträchtliche Oberflächenhärtung bewirkt und einen hochwertigen Korrosionsschutz gegen Witterungs- und Seewassereinflüsse, Rauchgase, Säuren, Handschweiß und mechanische Einwirkungen bietet. Die härteste Eloxalschicht besitzt eine zwischen Quarz und Korund liegende Härte und entspricht der Härtezahl 8 nach der Härteskala von Moß. Die sogenannte Ritzhärte entspricht etwa der von Chrom oder Glas.

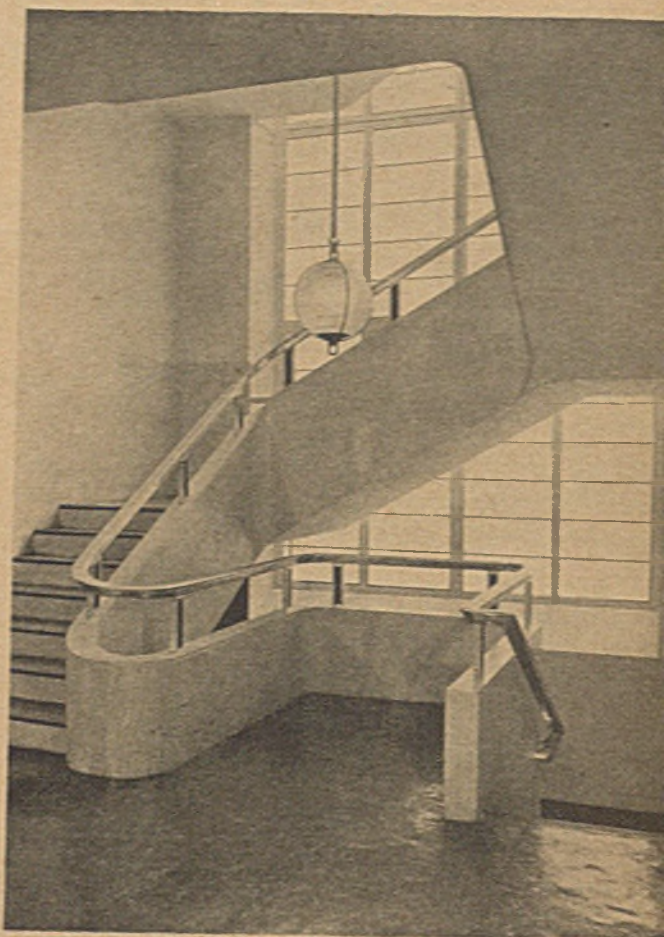
Der besondere Vorzug der Eloxalschicht liegt darin, daß sie auf elektrolytischem Wege durch Umwandlung der Metalloberfläche in Oxyd aus dem Grundmetall heraus erzeugt wird und infolgedessen durch keine noch so starke Formveränderung abblättern kann.



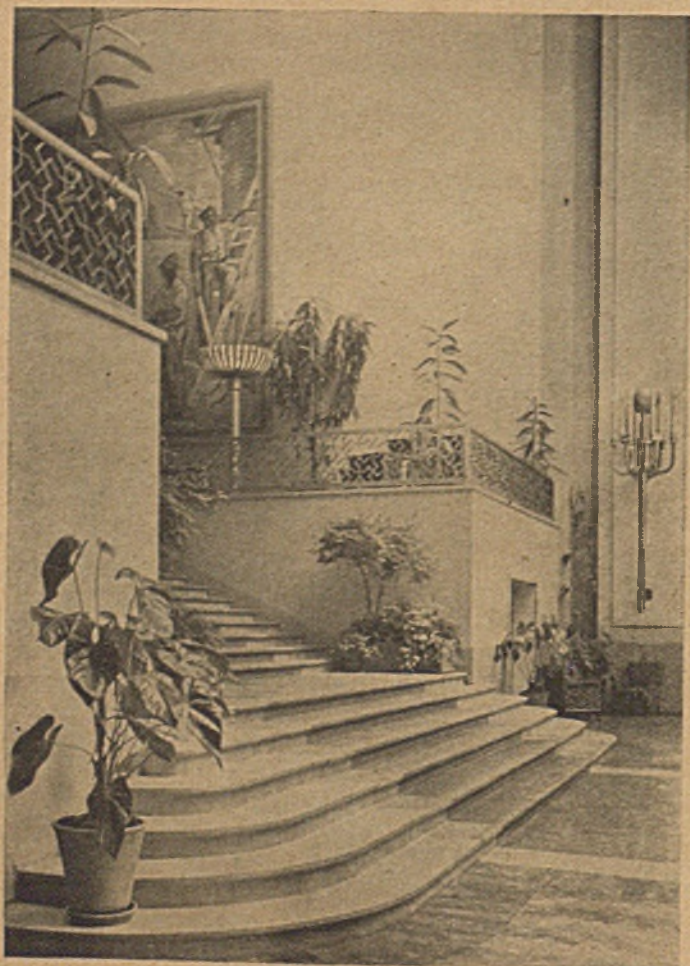
Autobus-Bahnhof der Rheinbahn-Gesellschaft Düsseldorf. Leichtmetall-Bauteile mit Eloxal-Oberflächenschutz im Neusilberton. Material: DeltaI, eloxiert. Ausführung: Hermann und Josef Först, Düsseldorf. Aufnahme: Hüsgen, Düsseldorf



**Verwaltungsgebäude Bayerische Flugzeugwerke A.-G., Augsburg.** Treppenhandauf in Aluminium, im Neusilberton eloxiert. Aufnahme: Kroner, Augsburg



**Reichskredit-Gesellschaft A.-G., Berlin.** Treppenaufgang. Treppenhandaufeläufe und Fenstereinfassungen aus mit Eloxal-Oberflächenschutz versehenem Leichtmetall (Neusilberton). Aufnahme: Lazi, Stuttgart



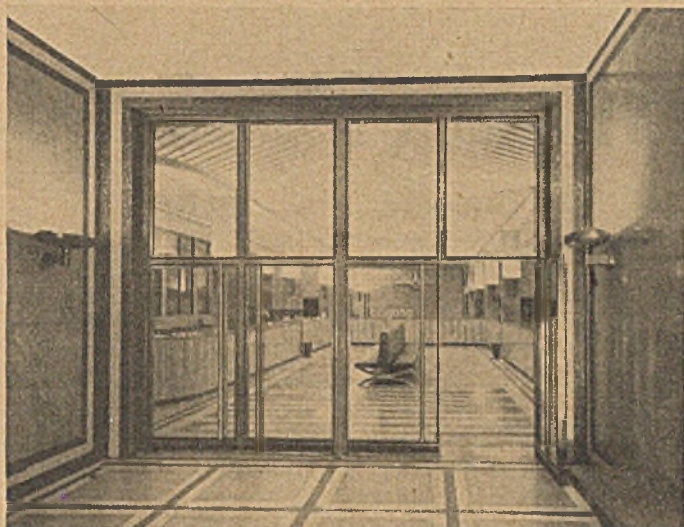
Hierdurch unterscheidet sich das Eloxalverfahren grundsätzlich von der Galvanisierung, wie sie für Gebrauchsmetalle sonst üblich ist. Als weitere wertvolle Eigenschaften, die dem Architekten die Möglichkeit bieten, Eloxal nicht nur als Austauschstoff zu verwenden, sondern zu ganz neuen Aufgaben heranzuziehen, seien die gute Anfärbbarkeit, hervorragende elektrische Isolierfähigkeit, hohes Wärmerückstrahlungsvermögen und die Hitzebeständigkeit genannt.

Die Oxydschichten lassen sich in dieser Art, wie es bei keinem andern Metall sonst möglich ist, in den verschiedensten Farben: Rot, Gelb, Grün, Blau, Schwarz und deren Zwischenstufen einfärben. Die erzielte Wirkung ist erstaunlich, da die Farben in ihrer Leuchtkraft ungemein gesteigert werden und dadurch ein vollkommen neuartiges metallisches Aussehen erhalten. Da die Farbe in das Grundmetall eindringt, ist sie nicht abgreifbar. Das gleiche gilt von den Natureloxalfarbtönen: Silber, Nickel, Neusilber, Messing und Bronze, die absolut licht- und wetterbeständig sind. Die Anwendung dieser Metalltönungen wird überall dort in Frage kommen, wo Architekt und Bauherr nicht auf die repräsentative Wirkung von Schwermetallen verzichten wollen, wie es u. a. bei dem im Jahre 1936 ausgeführten Neubau der Reichs-Kredit-Gesellschaft in Berlin, Friedrichstraße, der Fall war, an dem sämtliche Metallteile der Außenfront — Fenster, Türen, Balkon- und Dachgitter — neben Eisen nur in dunklem Bronzeton eloxiertes Leichtmetall zeigen (Gattung Al-Mg/Din 1713). Der beabsichtigte Austausch ist so erstaunlich gelungen, daß selbst Fachleute daran zweifelten, ob hier nicht doch echte Bronze zur Verarbeitung gelangt sei. Ohne das Eloxalverfahren wäre eine derartige Wirkung nicht zu erzielen gewesen. In den Fällen, in denen es sich jedoch nicht um einen Austausch handelt, sollte m. E. die Einfärbung

**Deutsches Haus** auf der Internationalen Ausstellung Paris 1937. Brüstungsgitter aus Leichtmetall, gold- und silberfarbig eloxiert. Ausführung: Marcus Metallbau G. m. b. H., Berlin



**Hauptbahnhof Frankfurt a. M.** Ausführung: Heinrich Schwarz K.-G., Frankfurt a. M. Aufnahme: Mann, Frankfurt a. M.



**Reichskredit-Gesellschaft A.-G., Berlin.** Kassenhalle. Aufnahme: Venne-mann, Berlin — Die Eloxierungen zu den dargestellten Räumlichkeiten wurden von der Metalloxyd G. m. b. H., Berlin, ausgeführt

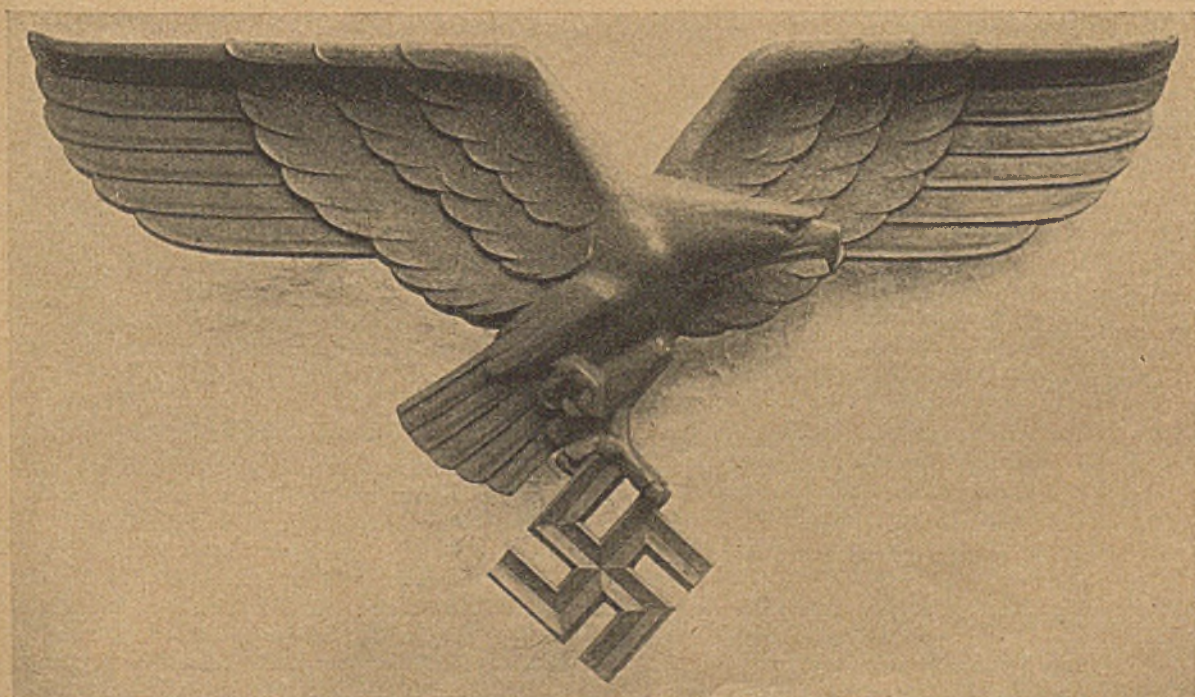
in andern Farbtönungen gewählt werden, um den Verdacht der Täuschung zu vermeiden. Kann die Lackierung erst nachträglich erfolgen, ist auch eine vorangegangene Eloxierung sehr zweckmäßig, da die Eloxalschicht einen ausgezeichneten Haftgrund bietet und die Einsparung von mehreren Anstrichen ermöglicht. Außerdem verhindert sie eine Korrosion an Stellen, an denen die Lackschicht einmal beschädigt werden könnte.

Über die Legierungen, die sich am besten zur Eloxierung eignen, über die Oberflächenbehandlung und die zu beachtenden technischen Einzelheiten geben die Merkblätter der Metalloxyd G. m. b. H., Berlin O 17, und Köln-Bickendorf sowie das Aluminium-Taschenbuch der Aluminium-Zentrale Berlin genaue Auskunft, so daß hier nicht näher darauf eingegangen zu werden braucht. Bindende Preise für die Eloxierung können hier nicht angegeben werden, da diese jeweils von den Profilen abhängig sind. Sie werden nicht nach Gewicht, sondern nach laufende Meter entsprechend der Größe der Oberfläche berechnet. Doch kann hier soviel versichert werden, daß die aufzuwendenden Kosten selbst bei hochwertigen Legierungen einschließlich Eloxierung mit den Preisen für Bronze und Messing durchaus wettbewerbsfähig sind. Bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit ist noch zu berücksichtigen, daß die Ausgaben

für Pflege und Unterhaltung durch die Eloxierung auf ein Minimum herabgesetzt werden.

Aus der Fülle der Anwendungsmöglichkeiten, die Eloxal auf Grund seiner a. o. Vorteile in der Innen- und Außenarchitektur bietet, seien einige Beispiele angeführt:

Bei Armaturen, Beschlägen für Türen und Fenster, die in großer Auswahl und in den verschiedensten Legierungen überall erhältlich sind, sollte man die geringen Kosten für die Eloxierung nicht scheuen, da Haltbarkeit und Aussehen in gleicher Weise dadurch gewinnen. Dasselbe gilt für Türen und Fenster selbst — insbesondere Schaufenster — Treppengeländer, Schutzstangen, Aufzüge, Rolläden, Gitter u. a., die atmosphärischen Einflüssen und Beschädigungen durch den Großstadtverkehr am meisten ausgesetzt sind. Hier machen sich die für die Oberflächenhärtung aufzuwendenden Kosten sehr schnell bezahlt. Bei der Herstellung von Schaufenstern aus Leichtmetall liegen die Vorzüge noch darin, daß es möglich ist, ohne platzraubende Holzkonstruktion auszukommen. Bei beweglichen Fenstern und Türen ist der Vorteil des geringen Gewichts nicht zu unterschätzen. Auch bei Handläufen sind die Vorzüge der Eloxierung groß, da Handschweiß auf Leichtmetall sonst leicht zur Fleckenbildung führt.



**Hoheitszeichen der Luftwaffe** in Aluminiumguß, eloxiert. Entwurf: Prof. Hoffenrichter, Berlin. Ausführung: Bildgießerei Hermann Noack, Berlin-Friedenau

## Der Frankfurter Städtebauwettbewerb entschieden

Der große Städtebauwettbewerb Frankfurts, für dessen Gelingen sich die „Deutsche Bauzeitung“ mit ihrer Veröffentlichung „Ergänzungen zum Frankfurter Wettbewerb“ (DBZ 1937, Heft 37, Seite B 602 ff., Ausschreibung 1937, Heft 30, Seite B 588 f.), unterstützt von Stadtbaurat Haefs, eingesetzt hatte, ist soeben entschieden worden. Der Einsendungsschluß war seinerzeit vom 1. November auf den 15. Dezember 1937 verlegt worden. Die Entscheidung hat sich dadurch verzögert, daß mehrere Sitzungen des Preisgerichts infolge der politischen Ereignisse und der Neuwahlen zum Reichstag wiederholt verschoben werden mußten.

Es handelte sich, wie erinnerlich, um die Planung eines Verwaltungsforums der Provinz Brandenburg und des Gauves Kurmark. Das große Interesse der deutschen Architekten drückte sich darin aus, daß 573 Entwürfe eingingen. In die engste Wahl kamen 22 Entwürfe. Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten und Gauleiters Stürz und in Anwesenheit des Generalbauinspektors Professor Speer nahm das Preisgericht in seiner Schlußsitzung eingehend Stellung zu dem Gesamtergebnis des Wettbewerbs. Die Preisbemessung nach den ursprünglich im Wettbewerbsprogramm vorgesehenen Abstufungen wurden nicht beibehalten. Die Preise wurden vielmehr neu festgesetzt.

Ein erster Preis kam nicht zur Verteilung. Den **zweiten Preis** im erhöhten Betrage von 5000 RM erhielten die Bauräte Heinz Schmeißner und W. Schlegtendal aus Nürnberg.

Je einen der **7 dritten Preise** zu je 2000 RM erhielten: (1) Architekt Erich Harendza, Berlin-Charlottenburg, (2) Reg.-Bauref. Rudolf Hasinger, Regensburg, (3) Prof. F. A. Breuhaus und Architekt August Kleune, Berlin, (4) Dipl.-Ing. Gustav Reutter, Murnau am Staffelsee, (5) Reg.-Bmstr. Dr. Helmut Hentrich und Architekt Hans Heuser, Düsseldorf-Oberkassel, (6) Dipl.-Ing. Karl Pfeiffer-Haardt, Ref. im Arbeitsmin., Berlin-Lankwitz; Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Max Steinbiß und Bauassessor Hans Knauch, Berlin, (7) Architekten Friedrich Ernst Wagner und Wilhelm Weygandt, Berlin-Friedenau.

**Angekauft** wurden 14 Entwürfe mit je 1000 RM. Die Verfasser sind: (1) Dipl.-Ing. Ernst Kreytenberg, Emmerich, (2) Dipl.-Ing. Alfred Franzen, Wuppertal-Barmen, und Stadtbaumeister Hugo Wallminghaus-Fischer, Wuppertal-Lüttringhausen, (3) Dipl.-Ing. Otto Jäger, Kiel; Dipl.-Ing. Hans Ott, Frankfurt a. M., und Dipl.-Ing. Ernst Wagner, Friedberg, Hessen, (4) Prof. Hans Freese, Dresden, (5) Architekten Karl Kiefer, Köln-Braunsfeld, und Viktor

Giorlani, Köln-Braunsfeld, (6) Prof. H. Mehrtens, Aachen, Technische Hochschule; Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Bonhehr, Gotzen, Hofmann und v. d. Dick, (7) Architekt Adolf Haug, Köln; Mitarbeiter: Willy Haug, Köln, (8) Baurat Hermann Degel, Bamberg, (9) cand. arch. Paul Gerhard van Norden, Peine, (10) Architekt Erich zu Putlitz, Hamburg, (11) Architekt Paul Voges, Dresden, (12) Architekt Hein A. Schaefer, Berlin-Wilmersdorf, (13) Dipl.-Arch. Fritz Hans Fasbender und Dipl.-Ing. Helmut Zetbig, Weimar, (14) Architekt Paul Köhler, Berlin-Steglitz.

Leider bestand mit Rücksicht auf den Wettbewerb der Berliner Hochschulstadt keine Möglichkeit, eine öffentliche Ausstellung der Gesamtentwürfe im Reichstag durchzuführen. Trotzdem sollen auf ausdrücklichen Wunsch des Vorsitzenden die ausgezeichneten und angekauften 22 Entwürfe nach Frankfurt a. d. Oder zurückbefördert und dort in der Rathushalle vom 13. Juni 1938 bis 4. Juli 1938 (einschließlich) ausgestellt werden. Da die ursprünglich für Preise und Ankäufe vorgesehenen Beträge für die vorgeschlagene Preisverteilung nicht ausreichten, wurde vom Oberpräsidenten und Gauleiter eine entsprechende Ergänzung aus seinem Dispositionsfonds zugesagt.

Das Preisgericht sah es als seine besondere Pflicht an, abschließend allen Teilnehmern für die außerordentliche Arbeit und die starke innere Beteiligung zu danken, die sie dem Aufbauwerk des Führers im deutschen Osten entgegenbrachten.

Zur weiteren Klärung der gesamten Aufgabe werden von den Preisträgern folgende Architekten **mit der Aufstellung von Vorentwürfen beauftragt** werden: (1) Baurat Heinz Schmeißner, Nürnberg, und Baurat W. Schlegtendal, Nürnberg, (2) Architekt Erich Harendza, Berlin-Charlottenburg, (3) Reg.-Baureferendar Rudolf Hasinger, Regensburg, (4) Prof. F. A. Breuhaus, Berlin, und Architekt A. Keune, Berlin, (5) Dipl.-Ing. Gustav Reutter, Murnau am Staffelsee, (6) Reg.-Baumeister Dr. Helmut Hentrich und Architekt Hans Heuser, Düsseldorf-Oberkassel, (7) Dipl.-Ing. Karl Pfeiffer-Haardt, Berlin-Lankwitz, (8) Architekt Friedrich Ernst Wagner und Architekt Wilhelm Weygandt, Berlin-Friedenau, (9) Professor Hans Freese, Dresden, (10) Professor H. Mehrtens, Aachen, (11) Baurat Hermann Degel, Bamberg, (12) cand. arch. Paul Gerhard van Norden, Peine.

Von der Absicht, die Preisträger dieses Wettbewerbes zur Teilnahme an dem Wettbewerb Hochschulstadt aufzufordern, wurde Abstand genommen.

### Übersicht

Schluß	Gegenstand	Heft
Juni	30. • Jena, HJ.-Heim	13, 17
Juli	1. • Oppeln, Stadttheater	21
	1. • Witten, Platzgestaltung	21
	5. • Neuß, Siedlungsmittelpunkt	21
	15. • Greifswald, Marktplatzgestaltung	11, 17, 24
	18. • Köslin, Rathaus, Saalbau	20
	30. • Emsland, Neue Bauernhöfe	14
August	31. • Neuhaldensleben, Hitler-Jugendheim	24
	1. • Annaberg, Großplastik	21, 23
	1. • Franken-Thüringen, Forstbauten	17, 24
	1. • Ludwigshafen, Hallenschwimmbad	24
	1. • Meiningen, Berufsschule	14, 24
	15. • Regensburg, Parteihaus und Platzgestaltung	20
Sept.	15. • Gütersloh, Ehrenmal	22
	1. • Ebersbach a. N., Parteihaus	22
	1. • Berlin, Siemens-Ring-Stiftung	5
	1. • Breslau, Innerer Ringblock	14, 15, 17

• Von der Reichskammer der bildenden Künste bestätigt

### Entscheidungen

#### Düsseldorf, Volksschule

Erster Preis: Arnold Emundis, Düsseldorf; zweiter Preis: Rainer Herbeck, Düsseldorf; dritter Preis: Wilhelm Brink, Düsseldorf. Angekauft wurden folgende Entwürfe: 1. Herbert H. Schinkmann, Düsseldorf; 2. Otto Engstfeld und Karl-Heinz Strauksies, Düsseldorf; 3. Dr.-Ing. Ingo Beucker, Düsseldorf; 4. Dr. Hentrich und Hans Heuser, Düsseldorf. (Ausschreibung siehe Heft 11/1938 Seite B 322.)

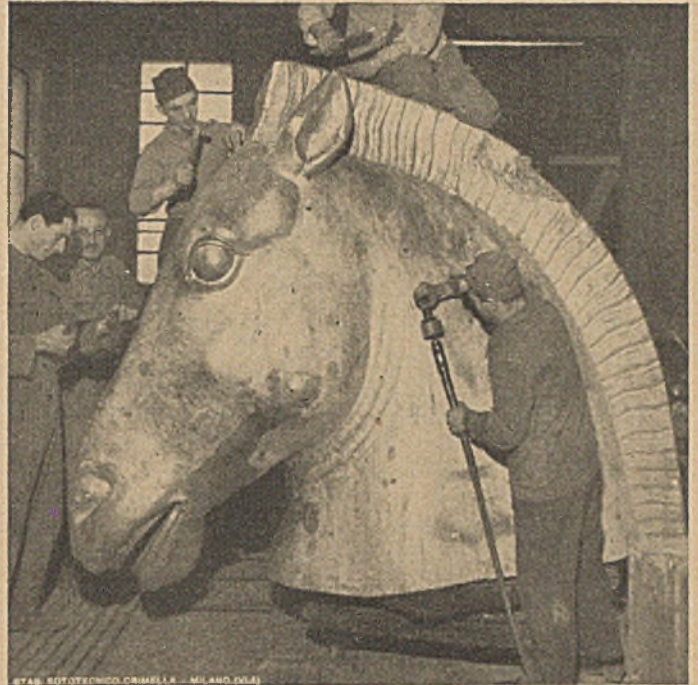
#### Neustrelitz, Städtische Sparkasse

Zu dem vom Oberbürgermeister von Neustrelitz ausgeschriebenen Wettbewerb für den Neubau einer Sparkasse waren 36 Arbeiten eingegangen. Vom Preisgericht wurde folgende Entscheidung getroffen: Erster Preis: 1500 RM Architekt Krüger, Schwerin; zweiter Preis: 1000 RM Dipl.-Ing. Bacher, Schwerin. Die Arbeiten von Architekt Dipl.-Ing. Stiegler, Berlin, und Architekt Bentrup, Schwerin, wurden mit zwei 3. Preisen in Höhe von je 600 RM ausgezeichnet. (Ausschreibung siehe Heft 46/1937, Seite B 1027, und Heft 48/1937, Seite B 1075.)

Für Kalt- und Warmwasserleitungen ist Leichtmetall nicht zu empfehlen, da das Gebrauchswasser in vielen Gegenden Deutschlands eine chemische Zusammensetzung besitzt, die für Aluminium ungünstig ist. Dagegen hat es sich für Gasrohrleitungen zwischen Zähler und Gebrauchsgerät inzwischen recht gut bewährt. Für Balkon- und Gesimsabdeckungen, Regenrinnen, Abfallrohre und Rinnenkästen, Schneefanggitter und Blitzableiter ist seine Verwendung besonders zu fördern, da eloxiertes Aluminiumblech in seiner Wetterbeständigkeit Zink oder Kupfer nicht nur nicht nachsteht, sondern dort, wo Angriffe durch Rauchgase zu erwarten sind, sogar übertrifft. Aus diesem Grunde findet es auch als Dacheindeckungsmaterial bei Großbauten mit flachen Dachneigungen immer mehr Verwendung, nachdem aus Italien und Amerika langjährige Erfahrungen hierüber vorliegen. Daß sich die Anwendungsmöglichkeiten im Bauwesen noch viel weiter erstrecken, mag man daraus ersehen, daß in Amerika z. B. ganze Fassaden mit eloxiertem Aluminiumblech verkleidet werden. Allein an der Fassade des Wolkenkratzers der Radio City wurden 22 000 Aluminiumplatten im Gesamtgewicht von 1 362 000 kg eingebaut. Selbst im Brückenbau hat Aluminium in Amerika bereits Eingang gefunden, da sich hier die Gewichtersparnis besonders bei beweglichen und sehr weit gespannten Brücken günstig auswirkt.

Im Heizungswesen steht dem Eloxal noch ein großes Zukunftsgebiet offen. Wenn der Leichtmetallradiator bisher noch nicht in formschöner Ausführung erhältlich ist, so ist doch in Kürze damit zu rechnen. Die hohe Wärmerückstrahlungsfähigkeit und die Verwendung dünnwandiger Gußteile ermöglicht wesentlich geringere Abmessungen für die neuen Heizkörper, so daß Eloxal für dieses Gebiet ganz besonders geeignet erscheint.

Ebenfalls im Kunsthandwerk und in der Plastik bietet das eloxierte Leichtmetall vielseitige Gelegenheit zur Anwendung. Architekten, Kunsthandwerker und Künstler müssen nur erst erkennen, daß Eloxal kein weniger wertvoller Ersatzstoff ist, sondern ein vollwertiger Werkstoff mit neuen technischen Eigenschaften und neuen Gestaltungsmöglichkeiten, wie sie andere Metalle vordem noch nicht besessen haben. Vom seidenweichen Metallglanz der Mattierung bis zu den leuchtenden Farben der Eloxalschichten führt eine Skala durch die verschiedenen Arten



Beispiel einer Großplastik in Aluminium. Teilstück aus dem von Italien auf der Pariser Weltausstellung 1937 errichteten Reiterstandbild „Genius des Faschismus“

der Oberflächenbehandlung, mit der hervorragende Wirkungen erzielt werden können. Als bekannteste Großplastik, die bisher in Aluminiumguß ausgeführt wurde, sei hier das sieben Meter hohe eindrucksvolle Reiterstandbild „Genio del Fascismo“ von Giorgio Gori genannt, das während der Pariser Weltausstellung vor dem Italienischen Pavillon zu sehen war. In Deutschland ist die Luftwaffe bereits dazu übergegangen, Hoheitszeichen aus eloxiertem Leichtmetall herstellen zu lassen, um zu zeigen, daß Aluminium überall dort, wo bisher Bronze vorgesehen wurde, mit Vorteil verwendet werden kann. Henniger

## Die Führerrede zum Berliner Baubeginn

Anläßlich der Grundsteinlegung zum Haus des Deutschen Fremdenverkehrs an der Potsdamer Brücke in Berlin und des Arbeitsbeginns an 16 Großbaustellen hielt der Führer eine kurze Ansprache, in der er einleitend betonte, daß mit der Grundsteinlegung zum Bau des Hauses des Deutschen Fremdenverkehrs zugleich der Grundstein zum ersten Bauwerk an der künftigen größten Straße der Reichshauptstadt gelegt werde.

Die Planung dieser Straße sei das Ergebnis vieler und eingehender Überlegungen. Der Verkehr der Reichshauptstadt werde sich in den kommenden Jahrzehnten nicht vermindern, sondern fortgesetzt steigern. Es sei daher nicht zweckmäßig, die Regelung dieses Verkehrs auf eine Zeit zu verschieben, in der vermutlich eine praktische Lösung nur mehr unter größten Anstrengungen gelingen könne. Schon heute sehe man, was es bedeute, eine größere Straße auf längere Zeit zu sperren und Umleitungen vorzunehmen. Man könne daraus ermessen, wie schwer dies erst in 30, 50 oder gar in 100 Jahren sein würde. Denn der Verkehr müsse zwangsläufig um ein Vielfaches anschwellen, wenn erst die Millionen von deutschen Volkswagen unseren Kraftfahrzeugbestand gewaltig erhöhen würden.

„Es ist nicht nationalsozialistische Art“, so fuhr der Führer fort, „in einem solchen Falle die Lösung wichtiger, schon heute voraussehender Aufgaben der Nachwelt zu überlassen, sondern es ist immer unser Grundsatz gewesen, solche Probleme selbst anzufassen und auch selbst zu lösen! Deshalb sind die neuen großen Straßenzüge weniger für das Jahr 1938, 1939 oder 1940 bestimmt, sondern dafür, den mit Sicherheit voraussehen-

den gigantisch gesteigerten Verkehr künftiger Jahrzehnte, ja Jahrhunderte, aufzunehmen! Wir wollen jetzt, in einer Zeit, da es noch leichter möglich ist, dafür zu sorgen, daß später einmal die Stadt Berlin von jenen Verkehrsschwierigkeiten verschont bleibt, die wir in anderen Millionenstädten heute fast überall beobachten können! Und die Nachwelt wird das, was heute vielleicht nicht alle verstehen, dann einmal als einen segensreichen Entschluß empfinden und seine Durchführung als ein großes Glück ansehen!

So schaffen wir neben einer Anzahl von bedeutenden Rundstraßen vor allem zwei große Durchgangslinien durch Berlin: die große Ost-West- und die große Nord-Süd-Achse. Ein Teil der Ost-West-Achse ist bereits im Bau und wird vermutlich schon in wenigen Monaten dem Verkehr übergeben werden können. Der Durchbruch nach dem Osten in derselben Breite wird die Aufgabe der kommenden Jahre sein. Und heute legen wir an dieser Stelle eigentlich auch den Grundstein zum Beginn der Arbeit an der Nord-Süd-Achse. Diese großen Straßenzüge werden ihre Fortsetzung bis zum großen Reichsautobahnring finden und damit in der Zukunft den von außen kommenden Autoverkehr bis in das Herz Berlins hereinleiten können. Beide Straßen sind, wie schon betont, nicht für das Jahr 1940 gedacht, sondern für kommende Jahrhunderte.

Denn ich glaube an ein ewiges Deutschland und damit auch an seine Hauptstadt! So wie wir heute denen dankbar sind, die vor fast 300 Jahren die Straße „Unter den Linden“ planten

und ins Leben rufen, so wird auch einmal in 300 Jahren eine Nachwelt uns dankbar sein!

Mit der Anlage dieser Straßen wollen wir zugleich auch die großzügige Regelung des Schnellbahnverkehrs verbinden, der noch wie vor der Träger der großen Massenbewegungen sein wird. Mit diesen Bahnen werden in der Zukunft mehr noch als heute Millionen Menschen zu ihren Arbeitsstätten fahren. Auch dieses Problem wird damit großzügig gelöst und für eine weite Zukunft entschieden!

Und noch ein dritter Grund ist es, der uns bei diesem Werke leitet: „Wir wollen in das willkürliche Bauen eine planvolle Ordnung hineinbringen! Alle diese Gebäude hier, meine Volksgenossen, die im Laufe der nächsten zehn, fünfzehn oder zwanzig Jahre errichtet werden, würden auch so entstehen! Nur würde dann nach alter Erfahrung jeder so bauen, wie und wo er will. Alle diese Bauten, die auch sonst errichtet würden, werden nunmehr planmäßiger geordnet und richtiger gelegt. Und ebenso werden viele andere Gebäude, deren Bau man nur immer wieder hinauschieb, jetzt dazu beitragen, diesen Straßen ein großzügiges Aussehen zu geben.“

Der Führer wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß beispielsweise Berlin wohl als die einzige Hauptstadt der ganzen Welt bis heute noch keinen Justizpalast besitze. In etwa 30 Privathäusern, zerstreut in der ganzen Stadt, friste zur Zeit die Oberste Justizbehörde des Deutschen Reiches als Untermieter ihr Dasein. Das sei unerträglich für eine solche Stadt und eine Schande für das Reich, die nicht länger erduldet werden könne. Es werde also ein Justizpalast in Berlin errichtet werden. Und das gleiche gelte für die meisten unserer Reichsverwaltungen. „Stellen Sie sich vor“, so rief der Führer aus, „wohin wir kommen würden, wenn wir in einer solchen Stadt das Reich, das Land, die Be-

wegung, die Gemeinde, die Wirtschaft, der Handel, die Industrie usw. alle auf eigene Faust bauen, sich irgendwo einen Platz herausuchen und dort ihr Haus hinstellen würden. Das kann nur zu einem vollkommenen Chaos führen.“

Und hier allein habe ich eingegriffen und das Bauen in dieser Stadt in ganz bestimmte, planmäßige Bahnen gelenkt! Und daraus wird nun das neue Berlin entstehen!

Dazu kommt noch die Notwendigkeit, große neue Wohngebiete zu schaffen und sie in eine richtige Verbindung zu den Schnellbahnen zu bringen, die in die Stadt hineinführen. Zum ersten Male seit 150 Jahren ist damit wieder das Bild der Stadt Berlin in eine planmäßige Ordnung gebracht worden.

So ist es auch für mich ein stolzer Tag, daß ich heute den Grundstein legen kann zu dem ersten Gebäude im Innern der Stadt, das seine Existenz dieser neuen Planung verdankt. Das Haus des Deutschen Fremdenverkehrs kann mit Recht die Reihe der neuen Bauwerke im Innern von Berlin eröffnen. Denn alles, was wir bauen, wird insgesamt dazu führen, daß in der Zukunft ein unermesslicher Zustrom von Fremden nach Deutschland kommen wird. Was wir heute im Reiche Großes schaffen, es mocht sich letzten Endes aber auch dadurch bezahlt, daß Deutschland immer mehr zu jenem großen Reiseland wird, das uns vor-schwebt. Die Welt wird zu uns kommen und sich vor allem davon überzeugen, daß dieses Deutschland ein Hort europäischer Kultur und damit menschlicher Zivilisation ist.“

Nachdem der Führer unter stürmischen, minutenlangen Beifolkskundgebunden seine Ansprache geschlossen hatte, nahm er mit folgenden Worten die Grundsteinlegung vor:

„Ich lege den Grundstein zum Neubau des Hauses des Fremdenverkehrs in Berlin und befehle damit zugleich den Beginn der Arbeit des Umbaus von Groß-Berlin!“

## Zur Frage der Enteignungsentschädigung

Dipl.-Komm. A. Rehkopp, Hagen

Es ist eine im deutschen Recht schon immer vertretene Ansicht, daß für Enteignungen in irgendeiner Form dem Geschädigten Ersatz geleistet werden müsse. Auch die nationalsozialistische Gesetzgebung bejaht grundsätzlich die Entschädigungsverpflichtung bei Enteignungen; das ergibt sich z. B. aus dem Luftverkehrsgesetz vom 15. Dezember 1933 (RGBl. I S. 1071), aus dem Reichsautobahngesetz vom 18. Dezember 1933 (RGBl. I S. 1061), aus dem Gesetz über die Landbeschaffung für Zwecke der Wehrmacht vom 29. März 1935 (RGBl. I S. 46), Gesetz über die Neugestaltung deutscher Städte (siehe „Deutsche Bauzeitung“, Heft 41/1937) und aus einer Reihe anderer Gesetze. Man könnte hieraus den Schluß ziehen, daß sich nun hinsichtlich der Entschädigungspflicht bei Enteignungen gegenüber dem früheren Rechtszustand nichts geändert habe; dem ist aber nicht so.

### I. Der Umfang der Entschädigungspflicht

Der klassische Enteignungsbegriff, wie ihn das 19. Jahrhundert geprägt hat, verstand unter Enteignung nur die Entziehung von Grundeigentum durch Verwaltungsakt. Im Gegensatz hierzu hat die nationalsozialistische Gesetzgebung die bewußte Tendenz, den Begriff der Enteignung — d. i. die gänzliche Entziehung des Eigentums — durch die Erweiterung des Begriffs der entschädigungslosen Eigentumsbeschränkung einzuengen. Es ist somit immer zu prüfen, ob die Eigentumsbeschränkung zufolge des Wandels der Eigentumsauffassung nicht mehr als Enteignung, sondern als unvermeidliche Beeinträchtigung durch Anlagen der öffentlichen Hand anzusehen sind (RVBl. 1934 S. 340), die als öffentlich rechtliche Eigentumsbeschränkung grundsätzlich kein Recht zur Entschädigung begründet.

Diese Auffassung hat in den letzten Jahren in einer Reihe von Gesetzen ihren Niederschlag gefunden. Am bekanntesten ist der Entschädigungsausschluß für Maßnahmen auf Grund des Wohnsiedlungsgesetzes vom 22. September 1933 geworden; wie es in der amtlichen Begründung zu § 12 heißt, wären die in diesem

Gesetz vorgesehenen Maßnahmen zur Regelung der Besiedlung in der Praxis nicht durchführbar, wenn sie an irgendwelche Entschädigungsforderungen geknüpft werden könnten.

Der Begriff der gesetzlichen (öffentlich-rechtlichen) Eigentumsbeschränkung findet sich u. a. auch im Reichsautobahngesetz vom 18. Dezember 1933; die hier zugrunde liegende Beschränkung besteht — ähnlich wie bei dem Erlaß des Reichsarbeitsministers, betr. den Anbau an Verkehrsstraßen vom 8. September 1935 — darin, daß das Grundeigentum längs den Autobahnen ohne Entschädigungsverpflichtung hinsichtlich der Bebauung beschränkt ist. Eine ähnliche Beschränkung findet sich in dem Reichsgesetz über die Beschränkung der Nachbarrechte gegenüber Betrieben, die für die Volkserziehung von besonderer Bedeutung sind (Gesetz vom 13. Dezember 1933 und vom 18. Oktober 1933). Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch die bedeutsamen Beschränkungen des bauerlichen Grundeigentums durch das Reichserbhofgesetz.

Auch die Rechtsprechung hat sich in letzter Zeit mit der Frage der Entschädigungspflicht bei Eigentumsbeschränkungen befaßt. So gibt das Urteil des Preußischen OVG. vom 15. Mai 1934 (RVBl. 1935 S. 595) eine interessante Interpretation der Entschädigungspflicht bei Enteignungen auf dem Gebiete des Städtebaues; es heißt darin u. a.: „Auf Grund der Vorschriften der 2. Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. Juni 1931, 6. Teil Kap. 3, kann der Eigentümer nicht deshalb Entschädigung verlangen, weil er durch die Freiflächenausweisung gehindert worden ist, seine Grundstücke an Baulustige zu verkaufen.“ Nach Ansicht des sächsischen OVG. (Entsch. vom 8. November 1933, RVBl. 1936 S. 140) ist ein Grundstückseigentümer auf Grund einer gegenüber der Gemeinschaft bestehenden allgemeinen Treuepflicht genötigt, geringfügige, mit Schädigungen nicht verbundene und ohne weiteres zumutbare Verkehren an seinem Grundstück, die durch die Belange der Volksgemeinschaft geboten sind, auch ohne Entschädigung zu dulden. Der Württembergische Verwaltungsgerichtshof führt in einem Urteil vom

18. April 1934 (RVBl. 1936 S. 17) u. a. aus, daß die durch den Ortsbauplan bedingten Beschränkungen der Bebaubarkeit eines Grundstücks gesetzlich zulässige Beschränkungen des Eigentums darstellen.

## II. Höhe und Bemessungsgrundlage der Entschädigung

Es entsteht nun die Frage, was unter „angemessener Entschädigung“ zu verstehen und nach welchen Gesichtspunkten diese Entschädigung zu ermitteln ist.

Wie Ministerialrat Jahn im Reichsverw.-Bl. 1934 S. 341 mit Recht ausführt, wird die Erstattung des Verkehrswertes auch für das künftige Enteignungsrecht maßgebend sein; hierfür spreche nicht nur die Umbildung, die der Enteignungsberechtigte infolge des nationalen Aufbruchs erhalten habe, sondern auch die Erwägung, daß die Eigentumsentschädigung sich als öffentlich-rechtliche Entschädigung darstelle und daß darum das Maß der Entschädigung sich nach den Gesichtspunkten des Gemeinschaftsinteresses zu richten habe (Otto Mayer); außerdem sei zu berücksichtigen, daß bei öffentlich-rechtlichen Entschädigungen die staatliche Gerechtigkeit eine gleichmäßige Behandlung der betreffenden Bürger verlange, während die Anwendung des subjektiven Maßstabes jedoch zur verschiedenen Behandlung gleich gelagerter Fälle führen müsse.

Aus dem nach der Machtübernahme in der Gesetzgebung und Rechtsprechung zum Ausdruck Gebrachten kann man erwarten, daß im kommenden Enteignungsgesetz die Entschädigung grundsätzlich nach dem Verkehrswert (Gemeinwert, Verkaufswert, Sachwert) bemessen wird, d. i. der Wert, den ein Gegenstand nach seinen Eigenschaften, Beziehungen und Verhältnissen für den als Käufer in Betracht kommenden Personenkreis haben würde (vgl. Michel: Die Enteignungsentschädigung, S. 37 ff. 5). Das schließt nicht aus, daß — wenn auch mit Einschränkungen — unter gewissen Voraussetzungen auch der subjektive Wert berücksichtigt werden kann, jedoch immer nur insoweit, als er objektiv berechtigt ist.

## III. Die Art der Entschädigung

Nach der bisherigen Rechtslage hatte die Entschädigung grundsätzlich in Geld zu erfolgen, und zwar ging nach § 7 des Preußischen Enteignungsgesetzes sowohl der Anspruch auf Entschädigung als auch die Pflicht zur Entschädigung immer nur auf Geld (Otto Mayer: Kommentar zum Preuß. Enteign.-Ges. Berlin 1935 S. 77), was jedoch nicht ausschloß, daß die Parteien auch Naturalersatz vereinbaren konnten (RG. 68, 17). Erstmals wurde durch Reichsgesetz vom 6. Juli 1929 das Land Preußen ermächtigt, die Eigentümers der für die Zwecke des Staubeckens bei Ottmochow benötigten Grundstücke statt in Geld in Land zu entschädigen. Von dieser Ermächtigung machte Preußen durch Gesetz vom 15. Juli 1929 Gebrauch.

## Bauwirtschaft

### Bauverbilligung durch Leistungssteigerung

Die baugewerbliche Erzeugung überschreitet schon seit Mitte 1935 den Stand der Hochkonjunktur des Jahres 1928. Sie ist heute höher als 1913, und schon die Tatsache, daß der Bauumfang bereits einen Wert von über 9 Milliarden RM jährlich überschreitet, macht uns verständlich, daß diese Entwicklung eines Tages zwangsläufig zu gewissen Spannungen führen muß, wenn nicht entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes sind sie soeben durch die Erweiterung der Befugnisse der Arbeitsämter für die Lenkung des Arbeitseinsatzes und durch die damit verbundene Beendigung der Freizügigkeit für sämtliche Arbeitskräfte im Bauwesen getroffen worden.

Die Auseinandersetzung mit dem Werkstoff hat die Bauwirtschaft mit einem seltenen Eifer und vorwiegend im Wohnungsbau vorgenommen. Sie wird dort auch weiterhin eine große



### Regen, Nebel und Frost

sind die schlimmen Feinde eines Außenstriches. Unangreifbar aber ist ein

### Keimfarbenanstrich

welcher dank seiner hervorragenden Eigenschaften unverändert bleibt. Er bietet der Fassade Schutz u. verleiht ihr ein gefälliges Aussehen.

### INDUSTRIEWERKE LOHWALD

Odemer & Co., Kom.-Ges. Lohwald bei Augsburg

Nach der Machtübernahme wurde u. a. durch das Gesetz über die Reichsautobahnen neben der Entschädigung in Geld auch die Gewährung der Entschädigung in Land oder die Verbindung der Enteignung mit einer Umlegung gestattet. Hierbei verdient der Gedanke, durch Umlegung eine Landentschädigung unter den betreffenden Eigentümern herbeizuführen, besondere Beachtung. Er spielt auch in dem Gesetz über die Landbeschaffung zum Zwecke der Wehrmacht vom 29. März 1935 eine Rolle.

## IV. Das Verfahren

Bei der für die neue Entwicklung bezeichnenden Neigung, das Enteignungsverfahren zu vereinfachen, kommt den Bestrebungen, auch das Verfahren der Entschädigungsfeststellung und des hiergegen zulässigen Rechtsmittelverfahrens umzugestalten, eine besondere Bedeutung zu. Nach der bisherigen Rechtslage stand fast in allen Ländern für die Entschädigungsansprüche den Betroffenen grundsätzlich nach der rechtskräftig gewordenen Festsetzung durch die Verwaltungsbehörden der Rechtsweg offen. Mit Recht spricht sich Jahn (aaO. S. 341) gegen die Bestrebungen aus, die darauf zielen, den Rechtsweg gänzlich auszuschließen, da es sich — wie er ausführt — bei der Feststellung der Entschädigung nicht um Verwaltung, sondern um die Feststellung eines Anspruchs handele, der trotz des öffentlich-rechtlichen Verfahrens ein Privatrecht abzugelten habe und für dessen Entscheidung die Gerichte nicht ausgeschlossen werden dürfen. Interessant und im Hinblick auf die kommende Entwicklung richtungweisend ist die Durchführungsverordnung zum Landbeschaffungsgesetz vom 27. August 1935, welches die Entscheidung einem bei Preußischen OVG. gebildeten „Entschädigungsgericht“ überträgt. Es wird abzuwarten bleiben, ob diese Regelung in das kommende Enteignungsgesetz übernommen wird oder ob es — wenn auch mit Änderungen — im wesentlichen bei dem bisherigen Rechtsmittelverfahren sein Bewenden behält.

Rolle spielen, weil sie sich zu einem Kampf gegen das Vorurteil entwickelt, von dem noch lange nicht jeder Verbraucher, jener letzte Besteller, in der Bauwirtschaft frei ist. Diese Vorgänge sind um so bedeutungsvoller, weil durch den Wohnungsbau eine innige Berührung mit dem persönlichen Leben hergestellt wird.

Die psychologische Bedeutung bei der Anwendung des Be-





griffs „Austauschstoffe“ an Stelle des zur Zeit leider noch ge-  
läufigeren Ausdrucks „Ersatzstoff“ wird bedauerlicherweise  
noch vielfach unterschätzt. Gerade in der Bauwirtschaft wurden  
bereits zahlreiche ausländische Erzeugnisse durch aus heimischen  
Rohstoffen gewonnene Werkstoffe mit vollem Erfolg ersetzt. Weil  
hier die Gemeinschaftsinteressen eines ganzen Volkes betroffen  
sind, genügt es nicht, daß die Erzeuger oder gewerblichen Ver-  
arbeiter neue Anregungen geben, nein, diese müssen die Vor-  
teile und den Nutzen dieses Austauschs draußen beim letzten  
Verbraucher verkünden, damit auch er durch verständnisvolles  
Verhalten an den Einsparungen mithelfen kann.

Sobald aber die Frage der Austauschstoffe gelöst ist — und  
dies wird ja im Rahmen des Vierjahresplans geschehen —, wird  
man beschleunigt an die ebenso wichtigen Fragen der Preis-  
senkung und Leistungssteigerung herangehen; beides überdies  
wirtschaftspolitische Zielsetzungen ersten Ranges. In der Praxis  
hat die Preisanschauung in den letzten Jahren vielfältig ver-  
schlungene Wege eingeschlagen.

Wir haben mehrfach erlebt, daß Preissteigerungen trotz aller  
Mahnrufe unvermeidlich waren. Die Gegenwirkung konnte nicht  
ausbleiben, sie trieb nämlich in der Richtung einer Kosten-  
verteuerung. Die neuen „künstlichen“ Stoffe erschienen bei Außer-  
achtlassung der Güte und Verwendbarkeit teilweise gleichfalls  
teurer. Der allgemeinen und besonders der ungerechtfertigten  
Preissteigerung ist durch die Preisstoperordnung allerdings ein  
Riegel vorgeschoben worden. Während sich die eine Gruppe  
unserer Volksgenossen damit abgefunden hat, daß an Stelle der  
nun verbotenen Preissteigerung bestimmt aber keine Preissenkung  
möglich sei, haben andere den Gedanken noch nicht aufgegeben,  
daß auf die Dauer die Preissteigerung als „normale Tendenz“  
doch unaufhaltbar sei. Ist eine solche Auffassung wirklich be-  
rechtigt? Müssen die Preise nach oben gehen und ist eine Preis-  
senkung schädlich?

Wir hören im Baufach zunächst den Einwand, daß eine Er-  
höhung der Gestehungskosten bei gleichbleibenden Verkaufs-  
preisen die Rentabilität in Mitleidenschaft, ja unter Umständen  
überhaupt in Frage stellt. Die Gewinnerzielung ist das Grund-  
erfordernis des modernen Wirtschaftens, sagt man uns; sie muß  
erreicht werden, und wenn es nicht anders geht, dann eben  
durch eine Preiserhöhung. An der Höhe des Gewinns wird die  
Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit der wirtschaftenden Personen  
gemessen. Und noch weiter. Der Gewinn beweist außerdem,  
daß ein Bedarf wirtschaftlich richtig befriedigt worden ist. Dies

sind vielleicht sehr brauchbare Einwendungen vieler „Praktiker“.  
Das tatsächliche Endziel einer nationalsozialistischen Wirtschafts-  
politik kann aber mit solchen Gedankengängen allein nicht  
erreicht werden. Diese Romantiker unterliegen dem Verhängnis,  
daß sie immer wieder von den Erzeugungskosten, nicht aber  
von dem Erlös, also dem Preis, ausgehen. Wer es versteht,  
eine Ware, seine Arbeit, zu einem Preis abzusetzen, der ihm  
trotz hoher Rohstoffkosten noch einen Gewinn läßt, handelt  
zweifelloos richtig.

Bei dem augenblicklichen Stand der Bautätigkeit merken näm-  
lich nicht alle, daß der Verbraucher durch mangelnde Kauflust  
die Preise drückt. Im Baugewerbe ist dies am schlimmsten, weil  
die Nachfrage zur Zeit kaum befriedigt werden kann. Das wird  
aber einmal wieder anders kommen. Daran müßte heute schon  
jeder denken. Gewisse Mangelercheinungen werden bestimmt  
vorübergehend sein; sie können keinesfalls als Normalfall be-  
trachtet werden. Je mehr der Mangel überwunden wird, um so  
deutlicher wird sich der Zwang nach Verbilligung als volkwirt-  
schaftliche Forderung ergeben.

Jeder Unternehmer muß daher mit größter Gewissenhaftigkeit  
und aus freien Stücken sich rechtzeitig auf die Verbilligung aller  
Arbeit und aller Preise einstellen. Dabei ist es gleichgültig, ob  
es sich um kleine oder große Betriebe handelt. Niemandem wird  
dieser Weg erspart werden, dies möge jedermann heute schon  
bedenken, auch wenn ihm alle diese Dinge noch nicht „aktuell“  
erscheinen.

Was aber kann getan werden, solange die Materialpreise  
tatsächlich noch so hoch liegen wie im Augenblick? Für alle  
die, die sich in die Grundzüge einer nationalsozialistischen Wirt-  
schaftspolitik hineinzufühlen vermögen, ist es eine verhältnismäßig  
einfache Angelegenheit. Die nüchterne Formel lautet nämlich:  
Leistungssteigerung. Der zweite Vierjahresplan wird uns als  
wichtigstes Ergebnis zeigen, daß das deutsche Volk aus der  
gegebenen Arbeitskraft eine erheblich größere wirtschaftliche  
Leistung herausholt. Auswertung wertvoller Erfindungen, Er-  
schließung neuer Herstellungsverfahren, Anwendung neuer  
leistungsfähiger Maschinen, verbesserter Arbeitseinsatz und ähn-  
liche Dinge bilden die Sicherung des Erfolgs einer weitgehenden  
Leistungssteigerung. Allen mitten in der Praxis Stehenden muß es  
klar werden, daß dann am Ende dieser vier Jahre das Ver-  
hältnis zwischen Bedarf und Erzeugung wesentlich verändert,  
günstiger sein wird. Eine allgemeine volkwirtschaftliche Leistungs-  
steigerung muß aber notwendig eine Verbilligung der volks-  
wirtschaftlichen Erzeugung und damit eine allgemeine Verbilli-  
gung der Lebenshaltung herbeiführen. Der Facharbeitermangel  
regt die Wirtschaft auf vielen Gebieten an, überall dort, wo  
es angeht, Maschinen zu verwenden. Die Maschine ist heute  
durchaus kein Werkzeug mehr zur Beseitigung und Einsparung  
von Arbeitskräften, sondern zur Fortsetzung der Leistungssteige-  
rung, auch an den Stellen, wo neue und ausreichende Arbeitskräfte  
nicht zur Verfügung stehen. Jeder Betriebsführer muß sich also  
rechtzeitig von jeder kurzsichtigen Beurteilung der heutigen  
Marktlage freimachen und sich mit aller in ihm lebenden Energie  
darauf einrichten, daß eine Verbilligung der Lebenshaltung das  
Ergebnis unserer Bemühungen um Leistungssteigerung sein muß.

## Wohnungswirtschaft

### Einmalige Beihilfen für Wohnungseinrichtungen Kinderreicher

Durch die Achten Durchführungsbestimmungen zur Verordnung  
über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Fam-  
ilien vom 1. Juni 1938 wird der Reichsminister der Finanzen er-  
mächtigt, kinderreichen Familien, die im Rahmen der baulichen  
Umgestaltung deutscher Städte eine andere Wohnung zu-  
gewiesen erhalten, aus den Mitteln des Sondervermögens des  
Reichs für Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen eine einmalige  
Beihilfe für die Einrichtung der neuen Wohnung zu gewähren.  
Der Reichsminister der Finanzen kann die Bestimmungen über die  
Gewährung dieser Beihilfen im Verwaltungsweg treffen.

## Baugeldwesen

### Hermann-Göring-Werke und Baurücker-Gesellschaften

Die Kreishandwerkerschaften und Innungen richten zur Zeit  
an alle Handwerkskameraden Rundschreiben zur Beteiligung an  
dem Aufbau der Hermann-Göring-Werke und der Kapitalgrund-  
lage der handwerklichen Baurücker-Gesellschaften, in denen es  
heißt:

Sicherung des Rohstoffbedarfs ist die Grundlage dafür, gleich-  
mäßige Beschäftigung in allen Betrieben aufrechtzuerhalten. So  
hat sich das Handwerk in seiner gesamtdeutschen Einheit mit  
10 Millionen RM an dem Aufbau der Hermann-Göring-Werke be-  
teiligt. Weitere 5 Millionen RM sollen der Stärkung der Kapital-

grundlage der handwerklichen Bauträgergesellschaften dienen. Die Zeichnung der Beiträge erfolgt als Darlehen an den Reichsstand des deutschen Handwerks, um ihm die Übernahme von Aktien der Reichswerke Hermann-Göring-AG oder von Anteilen der Bauträgergesellschaften des Deutschen Handwerks zu ermöglichen. Die Aktien verwaltet der Reichsstand treuhänderisch. Der Ertrag aus dieser Kapitalanlage berechnet sich nach der Höhe des gewährten Darlehens. Das Darlehen kann mit Halbjahresfrist zum Jahresabschluß gekündigt werden, frühestens zum 31. Dezember 1943.

#### Sozialversicherungsmittel für den Wohnungsbau

Der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 14. April 1938 über die Anlegung des Vermögens der Träger der Sozialversicherung ist nicht auf den ersten Blick anzusehen, daß sie für die Finanzierung des Wohnungsbaus von erheblicher Bedeutung ist. Bisher war die Anlagepolitik der Sozialversicherung durch eine Verordnung vom 14. Juli 1923 geregelt; danach mußte das Vermögen der Sozialversicherungsträger bis zu einem Viertel in Reichs- und Länderanleihen oder ähnlichen Papieren angelegt werden. Solange diese Anlagequote nicht erreicht war, mußten jährlich mindestens 10 vH des Vermögenszuwachses in dieser Weise verwendet werden. Nachdem das Reich durch das Gesetz vom 21. Dezember 1937 die Sanierung der Sozialversicherung durch Gewährung einer Reichsgarantie sichergestellt hat, ist nunmehr durch die eingangs erwähnte neue Verordnung vorgeschrieben worden, daß künftig das Vermögen der Sozialversicherung zur Hälfte in Reichsanleihen oder ähnlichen Papieren angelegt werden muß. Solange diese Quote nicht erreicht ist, müssen mindestens drei Viertel des jährlichen Vermögenszuwachses in Papieren der genannten Art angelegt werden. In den letzten Jahren hat die Sozialversicherung einen sehr erheblichen Anteil ihres Vermögenszuwachses in Reichsanleihen angelegt. Immerhin wird diese Tendenz jetzt noch eine erhebliche Verstärkung erfahren. Trotzdem sind wohl keine übertriebenen Befürchtungen dieser Art am Platz, daß nunmehr die Träger der Sozialversicherung ihre Beteiligung an der Wohnbau- und Siedlungsfinanzierung sehr wesentlich einschränken oder gar einstellen müßten. Nachdem die Rentenversicherung durch Gesetz vom 21. Dezember 1937 auf eine neue finanzielle Grundlage gestellt worden ist, werden die Beitragseinnahmen der Versicherungsträger erheblich anwachsen; dadurch werden sich auch die Rücklagen summenmäßig erhöhen. Deshalb ist die Hoffnung berechtigt, daß die Träger der Sozialversicherung nach wie vor dem Wohnungsbau ihre geldliche Unterstützung leihen können.

#### Musterschuldurkunde auch für Kleinsiedlungen

Wie Ende des vergangenen Jahres bekanntgegeben wurde, haben die Bestrebungen zur Vereinheitlichung der Grundkreditbedingungen dazu geführt, daß von dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband für die Sparkassen eine Musterschuldurkunde herausgegeben und gleichzeitig auch von der Wirtschaftsgruppe öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und der Fachgruppe private Hypothekenbanken neue Richtlinien für Hypothekenukunden aufgestellt wurden. Von dem Reichsarbeitsminister wurde daraufhin angeordnet, daß im Reichsbürgerschaftsverfahren für den Kleinsiedlungsbau bei Darlehen der genannten Geldgeber nur noch Schuldurkunden, die diesen Richtlinien oder der Musterschuldurkunde entsprechen, zugelassen werden. Hierdurch wurde nicht nur eine Vereinheitlichung der Hypothekenbedingungen, sondern auch eine erhebliche Vereinfachung des Reichsbürgerschaftsverfahrens für den Kleinsiedlungsbau erreicht, namentlich da sich nunmehr die besondere Anerkennung der Allgemeinen Vertrags-



# Terranova

## u.K.-Steinputz

die weltbekannten farbigen Trockenmörtel

### TERRANOVA-u. STEINPUTZWERKE

BERLIN, CHEMNITZ, ESSEN-KUPFERDREH, FRANKFURT/MAIN, NÜRNBERG

bedingungen für die Übernahme von Reichsbürgerschaften erübrigt. Die Reichsbürgerschaft hat aber nicht nur bei der Finanzierung des Kleinwohnungsbaus, sondern auch für die Kleinsiedlung erhebliche Bedeutung gewonnen. Neben der Gewährung eines Reichsdarlehens, welches bis zu 2000 RM je Stelle begeben werden kann, fördert das Reich die Kleinsiedlung durch Übernahme der Reichsbürgerschaft für die am freien Kapitalmarkt aufgenommene zweite Hypothek. Um die durch die Einführung der genannten Musterschuldurkunde und der Richtlinien gewonnenen Erleichterungen auch dem Reichsbürgerschaftsverfahren für die Kleinsiedlung zuteil werden zu lassen, hat der Reichsarbeitsminister mit Erlaß vom 20. Mai d. J. angeordnet, daß die im Reichsbürgerschaftsverfahren für den Kleinwohnungsbau anerkannten Schuldurkunden auch im Kleinsiedlungsverfahren unverändert Verwendung finden können und die bisher in den Allgemeinen Vertragsbedingungen (Anlage A zu den Kleinsiedlungsbestimmungen vom 14. September 1937) enthaltenen Sonderbedingungen der Kleinsiedlung lediglich in der Fassung einer besonderen Bürgerschaftsurkunde Berücksichtigung finden.

#### Schärfere Aufsicht über Darlehensvermittler

Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund des § 38 Abs. 3 der Gewerbeordnung bestimmt, daß die Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der gewerbsmäßigen Immobilienmakler nach Maßgabe besonderer Ergänzungen entsprechende Anwendung auf alle Personen finden, die gewerbsmäßig Darlehen vermitteln. Insbesondere schreibt der Minister eine übersichtliche Aufzeichnung des ganzen Geschäftsbetriebs der Darlehensvermittler vor und ersucht durch Erlaß die nachgeordneten Behörden, die Geschäftsbücher der Darlehensvermittler jährlich mindestens einmal zu prüfen. Die am 15. Juni 1938 in Kraft getretenen Vorschriften finden auf Banken und Bankiers keine Anwendung.

#### Richtlinien

##### Verwaltungsgebühr der baugewerblich tätigen Architekten

Die Reichskammer der bildenden Künste sah sich veranlaßt, unter Hinweis auf gestiegene Verwaltungskosten im vergangenen Jahr, eine Erhöhung der Verwaltungsgebühr auf 10 RM (statt wie bisher 1 RM) vorzunehmen. Nach längeren Verhandlungen des Reichsinnungsverbands des Baugewerkes mit der Reichskammer der bildenden Künste ist es gelungen, eine Neuregelung der Verwaltungsgebühr zu erreichen, die eine Staffelung nach Höhe des Einkommens der baugewerblich tätigen Architekten vorsieht. Mit Wirkung vom 1. April 1938 ist die Verwaltungsgebühr wie folgt festgesetzt: Bei einem steuerpflichtigen Einkommen bis zu 3000 RM = 3 RM, von mehr als 3000 bis 5000 RM = 5 RM, von mehr als 5000 RM = 10 RM. Unter „steuerpflichtiges Einkommen“ ist das gesamte steuerpflichtige Einkommen aus kammerpflichtiger Tätigkeit zu verstehen. Hierzu gehört nicht nur die Planungstätigkeit, sondern die im § 1 Abs. 1 der Anordnung über den Beruf des Architekten vom 28. Juli 1936 aufgeführten Tätigkeiten.

Auch zur Reise  
"BOENICKE"  
! NEUE ALLGEMEINE PRESSELISTE KOSTENFREI!

15  
PF.

Der Raucher sollte sich auch für den Urlaub rechtzeitig mit Boenicke-Zigarren versorgen: Wirklich ein Genuß bei ihrer fast sprichwörtlichen Qualität! Freudespender für Ferientage!

**"KAMPFSPIEL"**  
SUMATRA-SPEZIALMARKE  
Feinaromatisch, mild, sehr preiswert,  
sehr zu empfehlen.

6 · 10 · 15 · 20 · 30 · 40 PF.

Kisten zu 100 St. 50 Stück 25 Stück

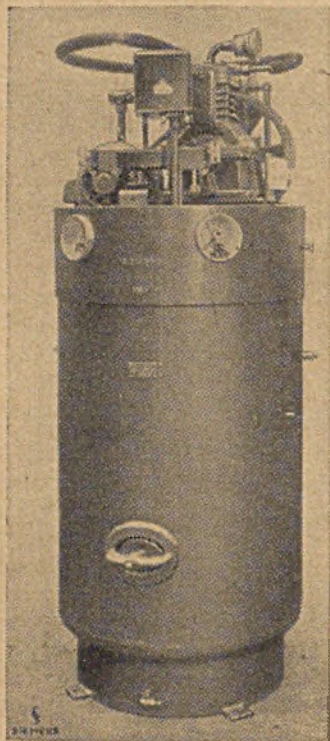
**OTTO BOENICKE**

ELBERFELD LEIPZIG · BERLIN W8 · Französischestr. 21 · KÖNIGSBERG, PR.

Berliner Zweiggeschäfte: Haus am Zoo / Potsdamer Platz / Königstraße 49 / Bayerischer Platz 9 / Invalidenstr. 117 / Spittelmarkt 14 / Schloßstraße 96, Steglitz

## Neuartiger Luftpresser für den Baustellengebrauch

Nachdem die Verwendung von Druckluft auch im Häuserbau in den letzten Jahren immer größere Fortschritte gemacht hat, ist es verständlich, daß man dem Bau von Luftverdichtern, die für diesen Zweck besonders geeignet sind, ebenfalls eine immer größere Aufmerksamkeit widmete. Von Luftpressern für den Baustellengebrauch muß verlangt werden, daß sie bei möglichst hoher Leistung nur möglichst wenig Platz einnehmen und auch nur möglichst geringe Bedienungsansprüche stellen. Außerdem müssen sie sich möglichst leicht an den jeweiligen Gebrauchsort



schaffen lassen und dort nur einen möglichst geringen Aufwand an Arbeit, Zeit und Kosten für ihre Aufstellung erfordern. Alle diese Voraussetzungen wurden von den bisher auf Baustellen, namentlich auf den kleineren, gebräuchlichen Luftverdichtern in ihrer Gesamtheit nicht erfüllt, wohl aber von dem abgebildeten neuartigen Gerät, das mit einer Minutenleistung von 360 Liter in den meisten Fällen für den Baustellenbedarf ausreicht.

Von allen bisherigen Luftverdichtern unterscheidet es sich durch seine schlanke hohe Gestalt, die dadurch erreicht wurde, daß alle zugehörigen Einzelteile — also der Luftpresser mit seinem Antriebsmotor und Schutzschalter, Öl- und Wasserabscheider, Druckmesser und Druckregelschalter, sowie die Kühlschlange und die erforderlichen Ventile — auf dem Druckluftbehälter aufgebaut sind. Sie liegen unter einer abnehmbaren Schutzhaube (auf dem Bilde ist sie entfernt), die in ihrem oberen Teile durchbrochen ist, um eine schnelle Ableitung der bei der Verdichtung der Luft entwickelten Wärmemengen zu ermöglichen. Trotz gedrängter Bauweise sind alle Teile leicht zugänglich und leicht zu über-wachen.

Der Betrieb des Gerätes zeichnet sich durch sehr geringe Geräuschentwicklung aus. Durch geeignete konstruktive Maßnahmen gelang es nämlich, die Resonanzwirkung des Druckluftbehälters auszuschalten und dadurch eine Verstärkung der beim Arbeiten der Maschine unvermeidlich auftretenden Geräusche zu verhindern.

Der Druckregelschalter bewirkt einen ganz selbsttätigen Betrieb, indem er beim Erreichen der zulässigen Höchst- und der festgesetzten Mindestdruckgrenze das Aus- und Einschalten des Verdichters von sich aus veranlaßt. Das Anlaufen geschieht ohne Gegendruck und daher stoßfrei. Ein Rückschlagventil verhindert ein

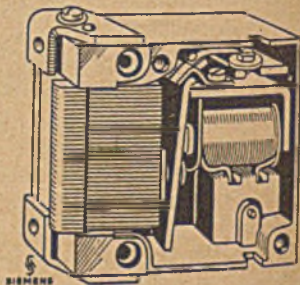
etwaiges Rückwärtsarbeiten des Verdichters bei gefülltem Druckluftbehälter. Erreicht der Druck im Luftbehälter eine unzulässige Höhe oder sinkt er unter ein bestimmtes Mindestmaß, so sprechen die Kontakte eines Druckmessers unverzüglich an und veranlassen das Aus- bzw. Einschalten der Maschine. Darüber hinaus schützt ein Sicherheitsventil die ganze Anlage vor unzulässiger Drucksteigerung.

## Verbesserter elektrischer Türöffner

Immer mehr ist heute das Bestreben darauf gerichtet, die Häuser auch während der Tagesstunden geschlossen zu halten, um zu verhindern, daß unerwünschte Personen in das Innere der Häuser und Grundstücke gelangen. Der Grund ist also in erster Linie die Aufrechterhaltung und Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung zu jeder Zeit. Früher war es Aufgabe des Hauswartes, von seinem neben dem Hauseingang gelegenen Raum aus fremden Besuchern die Haustür zu öffnen, ohne daß er wissen konnte, ob der Besuch dem genannten Bewohner willkommen war oder nicht. Später fand man dann eine Zwischenlösung, indem am Hauseingang für jede Wohnung ein Klingelknopf angebracht wurde, dem in der Wohnung ein Druckknopf für den elektrischen Türöffner entspricht. Dieses Verfahren hat den Nachteil, daß der Bewohner in der Regel nicht feststellen kann, wer ihn zu sprechen wünscht. Deshalb wurde diese Einrichtung in der jüngsten Zeit durch eine Mikrophon- und Telefonanlage erweitert. Jetzt wird jeder Bewohner zuerst fragen, wer zu ihm will, und erst durch einen Druck auf den Türöffnerknopf den Hauseingang freigeben, wenn er festgestellt hat, daß ihm der Besucher erwünscht ist.

Der wichtigste Teil dieser Gesamtanlage ist der elektrische Türöffner, der neuerdings wesentlich verbessert wurde durch Verkleinerung seiner Abmessungen und Erhöhung seiner Betriebszuverlässigkeit. So ist der abgebildete neue elektrische Türöffner ausgezeichnet durch einfache Bauweise und besonders kräftige Ausführung, sowie durch erfreulich kleine Abmessungen, die seinen Einbau sehr erleichtern. Seine Höhe beträgt nur 79 mm, seine Breite nur 72 mm und seine Tiefe sogar nur 26 mm. Sein besonderer Vorteil besteht jedoch darin, daß er überall verwendet werden kann. In einfachster Weise ist es nämlich möglich, ihn ohne jede Nacharbeit oder sonstige Veränderung sowohl in Türen mit gerader, als auch in solche mit schräger Schließkante einzusetzen. Die Anpassung geschieht durch einfaches Verstellen der Befestigungs-laschen. Außerdem kann er auch ebenso gut bei rechts wie bei links aufgehenden Türen eingebaut werden.

Bei seiner Anbringung braucht dieser Türöffner nicht auseinander genommen zu werden, da er in einbaufertigem Zu-



stande im Handel erhältlich ist. Infolgedessen ist er gegen jede Verschmutzung oder Beschädigung seiner Innenteile während der mit seinem Einbau zusammenhängenden Arbeiten wirksam geschützt. Schließlich wird hierdurch auch seine Anbringung wesentlich vereinfacht und in der Regel auch verbilligt. Die notwendigen elektrischen Anschlüsse sind von außen leicht zugänglich.

Alle Teile dieses neuartigen Türöffners sind in geeigneter Weise gegen Witterungseinflüsse geschützt und trotz ihrer kleinen Abmessungen so kräftig gehalten, daß auch bei stärkster Beanspruchung Betriebsstörungen nicht vorkommen können.

Ohne Umstellung kann das Gerät mit Gleichstrom aus Elementen bzw. aus einer Batterie oder über einen Klingeltransformator mit Wechselstrom aus dem Lichtnetz betrieben werden. In jedem Fall ist die Betriebssicherheit im vollem Umfange gewährleistet.

### Gasbeheizter Waschkessel mit Gasschalter

An die Stelle der bis vor wenigen Jahren ausschließlich gebräuchlichen kohlebeheizten Waschkessel treten heute in immer größerer Anzahl solche, die mit Gasfeuerung versehen sind. In ihrer heutigen Ausführung gestatten sie gegenüber ihren Vorläufern das Erreichen verschiedener wichtiger Vorteile. An deren Spitze stehen die große Sauberkeit ihres Betriebes, sowie ihr geringer Bedienungsanspruch und die leichte Regelung der Wärmeerzeugung, die im vorliegenden Falle zweckmäßig von Hand geschieht, da es nicht darauf ankommt, längere Zeit hindurch einen bestimmten Wärmegrad möglichst genau einzuhalten, so daß sich der Einbau eines selbsttätigen Temperaturreglers verlohnen würde. Besonders erwünscht ist die Aufstellung gasbeheizter Waschkessel in Häusern mit Zentralheizung und Warmwasserversorgung, weil dann die Mieter der lästigen Notwendigkeit enthoben werden, sich für den Betrieb des Waschkessels jedesmal Kohlen zu beschaffen, für die sie sonst keine Verwendung haben.

Die Frage der Bezahlung des Gasverbrauches läßt sich in einfachster Weise durch Anbringung eines Münzgaszählers lösen, so daß alle diesbezüglichen Streitigkeiten unter den Mietern oder zwischen diesen und dem Vermieter vermieden werden.

Unbedingt notwendig ist, daß auch am gasgefeuerten Waschkessel Sicherungseinrichtungen angebracht werden, um Unfällen durch unverbrannt ausströmende Gasmengen oder auch durch die Abgase vorzubeugen. Wenn auch der Waschkessel unbedingt fest an die Gasleitung angeschlossen sein muß und die entwickelten Abgase in einen gut ziehenden Schornstein geleitet werden müssen, durch den auch etwaige Gasmengen beseitigt werden, so besteht doch bei besonders unvorsichtigem Verhalten die Möglichkeit, daß durch Überkochen die Gasflammen zum Verlöschen gebracht werden. Dann können bei offenem Gasrohr größere Gasmengen ausströmen, die sich im Feuerraum sammeln und bei Annäherung einer Flamme zur Wiedereingangssetzung des Gerätes mit lautem Knall verpuffen, wobei dann nicht nur die Möglichkeit einer Zerstörung des Kessels, sondern auch die weitere einer ersten Gefährdung der in der Waschküche anwesenden Personen besteht.

Ist die Zündflamme aber durch einen Gasschalter gesichert, so sind alle derartigen Unfallmöglichkeiten ausgeschlossen, weil das Öffnen des Hauptflammenhahnes und somit der Gasdurchgang zu den Heizbrennern abhängig ist vom Brennen der Zündflamme. Würden also nur die Heizflammen durch überkochendes Wasser zum Verlöschen gebracht, so würde sich das aus ihren Öffnungen ausströmende Gas sofort wieder an der Zündflamme entzünden. Ist aber auch diese zum Verlöschen gekommen, so wird dadurch selbsttätig innerhalb weniger Sekunden auch der weitere Gasstrom zu den Heizbrennern unterbunden. Die geringen inzwischen entwichenen Gasmengen werden sofort durch den Schornstein ins Freie geleitet und unschädlich gemacht. Auch beim Ausbleiben des Gasstromes wird die Feuerung selbsttätig,

## Hernax LEUCHT-SCHALTER



werden dort gebraucht, wo in dunklen Treppenhäusern und Räumen, Krankenhäusern und Bürohäusern, Kellern, Hotels (Stromersparnis!)

ein schnelles Auffinden des Lichtschalters wünschenswert ist.

Die im Schalter eingebaute Glimmlampe hat einen Stromverbrauch  $x = \text{Null}$ .

Lieferbar als Druckknopf und Kipphebel-schalter, Aufputz, Unterputz, 220 V, 150 V, 110 V, 6-12 V (Klingeln, Panikschalter)

Falk & Co. BERLIN W 62 KURFÜRSTENSTR. 105 GERMANY

und ohne daß jemand den Ablauf der Vorgänge beeinflussen könnte, in wenigen Augenblicken stillgelegt. Gleiches tritt ein, wenn die Zündflamme bei einer Störung in der Abgasleitung zum Ersticken kommt, weil die ihr zugeführte Verbrennungsluft nicht mehr genügende Sauerstoffmengen enthält, um ihr Weiterbrennen zu ermöglichen.

Der Gasschalter ist demnach eine vielseitige, selbsttätige und daher unbedingt zuverlässige Sicherung gegen Gasunfälle aller Art.

Namen und Anschriften der Hersteller werden auf Anfrage brieflich mitgeteilt.

## Auslandslieferungen

Heizungsanlagen für Dänemark: Das Krankenhaus Holstebro Ringkjöbing Amt erbittet Angebote für die Lieferung von Heizungen, Aufzügen, elektrischen Anlagen. Frist: 24. Juni.

Ziegel für Ungarn: Die Verwaltung des Zentralstadthauses, Budapest, erbittet Angebote für die Lieferung von säurefesten Ziegeln. Frist: 24. Juni.

Klimaanlagen für England: Die Verwaltung der City of Bristol erbittet Angebote für die Lieferung und die Errichtung von Heizungs-, Warmwasser- und Belüftungsanlagen. Frist: 25. Juni.

Wasseranlage für Ägypten: Das Ministry of Public Health, Kairo, erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau einer Wasserversorgungsanlage. Frist: 25. Juni.

Pumpenstation für Jugoslawien: Die kgl. Banalverwaltung Skoplje erbittet Angebote für die Lieferung und die Errichtung einer Pumpenstation bei Taora für die Trockenlegung des Sumpffeldes bei Skoplje. Kostenvoranschlag 413 000 Dinar, Bedingungen und Unterlagen gegen Erstattung der Gebühren und Kosten von der Vertretung der „Nachrichten für Außenhandel“, Belgrad, Postfach 203,

schriftlich oder telegraphisch anzufordern. Telegrammkurzanschrift: Eildienst, Beograd. Frist: 27. Juni.

Wasserhebewerk für Portugal: Die Camara Municipal de Canelha de Tomar erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau eines Wasserhebewerks. Frist: 29. Juni.

Kühlanlage für Portugal: Die Camara Municipal de Villa Franca de Xira erbittet Angebote für die Lieferung und den Bau eines Schlachthauses und Kühlanlage. Frist: 30. Juni.

Heizungsanlagen für Schweden: Das St. Görans Sjukhus, Stockholm, erbittet Angebote für die Lieferung von Heizungs-, Belüftungs-, Gas- und Wasser-Rohrleitungen. Frist: 30. Juni.

Schamottesteine für Jugoslawien: Die Direktion der staatlichen Bergwerksunternehmungen, Sarajevo, erbittet Angebote für die Lieferung von Schamottesteinen als Belag für die Hochöfen der Eisenhütte Vares. Frist: 5. Juli.

Zentralheizung für Rumänien: Die Directiunea Technica C. A. M., Bukarest, erbittet Angebote für die Lieferung von Zentralheizungen. Frist: 6. Juli.

Auch auf feuchtem Untergrund

## Bitumen-Emulsion AQUASOL

- Schwarz und farbig -

Alleiniger Hersteller: Gustav A. Braun, Biberwerk, Köln Berlin-Hamburg Stuttgart

### Unfallsichere Kreissägen

feststehend und fahrbar, auch mit Brennstoff- oder Elektro-Motoren, in verschiedenen Größen und Preislagen bietet an

A. Volkenborn, Maschinenfabrik, Langenberg/Rhld.

## Hausschwamm-Bekämpfung mit Antinonin

Geruchlos / Langjährig erprobt / Bestens begutachtet

»Bayer«

BAYER I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT Pflanzenschutz-Abteilung Leverkusen a. Rh.



## Gesetze und Richtlinien

### Fristverlängerung für Reichswohnungs-Zuschüsse

Der Reichsarbeitsminister hat, da die bisherigen Fristen vielfach nicht ausreichen, im Rahmen der Gewährung von Reichszuschüssen zur Besserung der Wohnverhältnisse in Grenzgebieten, zur Besserung der Wohnverhältnisse der Landarbeiter in Grenzgebieten (I. Sondermaßnahme) und im Rahmen der Reichszuschüsse für den Umbau von Räumen zu Wohnungen (VI. Reichszuschußaktion) die Fristen für die Beendigung der Arbeiten allgemein bis zum 31. Dezember 1938 verlängert.

### Einbau von Speisekammern

Mit Rücksicht auf die Aktion „Kampf dem Verderb“ hat der Reichsarbeitsminister die Baupolizeibehörden angewiesen, bei Prüfung von Bauanträgen für Wohngebäude außerdem, für die besondere Bauvorschriften ergangen sind (z. B. Landarbeiterwohnungen, Bauvorhaben zur Neubildung deutschen Bauerntums), im Sinne der nachstehenden Richtlinien beratend auf Bauherren, Architekten oder Bauunternehmer einzuwirken. Jede Wohnung soll eine Speisekammer oder zumindest einen gut lüftbaren Speiseschrank (Wandschrank) erhalten. Bei ländlichen Verhältnissen oder Flachbauweisen (Einfamilienhäusern) genügen zur Aufbewahrung von Vorräten geeignete, in der Nähe der Küche liegende Kellerräume. Die Speisekammer soll von der Küche leicht erreichbar sein und nicht neben dem Schornstein, Ofen, Trockenabort oder Stall liegen. Für Speiseschränke gilt dasselbe sinngemäß. Die Lage nach Süden oder Westen ist möglichst zu vermeiden. Die Speisekammer soll durch ein Fenster (im Sommer Gazefenster) oder eine verschließbare Maueröffnung belüftbar sein, mindestens  $\frac{1}{2}$  qm Grundfläche und nicht weniger als 1,75 m lichte Höhe haben. Die Wände sind zu kälken. Auf eine praktische Aufteilung und Einrichtung ist besonderer Wert zu legen. Alle Einrichtungsgegenstände müssen leicht auswechselbar sein, damit der Grundförderung nach größter Sauberkeit entsprochen werden kann.

### Mittelbare Mieterhöhungen

Die Preisstopverordnung verbietet nicht nur unmittelbare, sondern auch mittelbare Mieterhöhungen. Als mittelbare Mieterhöhung gilt, wie der Reichskommissar für die Preisbildung in einer Entscheidung vom 10. Mai feststellt, jede Änderung der Bedingungen des Mietvertrags, die für den Mieter eine wirtschaftliche Belastung bedeutet. Danach ist auch eine Änderung der vertraglich vereinbarten Kündigungsfrist gegen den Willen des Mieters nur mit Genehmigung der Preisbehörde zulässig, da der Mieter durch seinen Widerspruch zum Ausdruck bringe, daß er an der Beibehaltung der bisherigen Vereinbarung ein wirtschaftliches Interesse habe.

### Preisstop auch für die Mietpreisbildung bei Baugeräten

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat ein Unternehmen, das Baugeräte vermietet, mit einer Ordnungsstrafe von 5000 RM bestraft. Dieses Unternehmen hat die Mietpreise für Bagger gegenüber dem am Stichtag der Preisstopverordnung geforderten Preis wesentlich erhöht und sich dadurch in eigenmächtiger Weise den auf Grund der regen Bautätigkeit bestehenden Mangel an Baggern zunutze gemacht. Der Reichskommissar für die Preisbildung weist darauf hin, daß selbstverständlich auch für die Mietpreisbildung bei Baugeräten die Preisstopverordnung gilt und er unnachsichtlich alle diejenigen bestrafen muß, die ohne Berechtigung ihre Preise hinaufsetzen. Der Reichskommissar hat im übrigen die sofortige Untersuchung einer Reihe von Handelsunternehmen angeordnet, um die Preisentwicklung bei Vermietung von Baugeräten zu überprüfen.

### Die Planungstätigkeit der baugewerblich tätigen Architekten

In einer Stellungnahme des Reichsinnungsverbands des Baugewerkes heißt es: Die mit Wirkung vom 28. Juli 1936 eingetretene Neuregelung durch den Erlaß der Anordnung über den Beruf des Architekten durch den Präsidenten der Reichskommission der bildenden Künste hat dazu geführt, daß dem ausführenden Baugewerbe, soweit es die Voraussetzungen dafür mitbringt, das Recht auf Planung blieb, aber gleichzeitig waren

auch mit dem Recht besondere Pflichten verbunden. Jeder baugewerblich tätige Architekt muß sich dieser Pflichten bewußt sein; denn gerade auf baukulturellem Gebiet gilt es so viele Sünden vergangener Jahre wiedergutzumachen. Der Architekt trägt, wie es in der vorgenannten Anordnung vom 28. Juli 1936 ausgeführt wird, gegenüber dem deutschen Volk die Verantwortung für die Erhaltung der baugewerblichen Schönheit des Stadt- und Landschaftsbildes. Wenn auch zur Zeit der Rahmen der Tätigkeit der baugewerblichen wie auch der freischaffenden Architekten durch die Zurückstellung zahlreicher privatwirtschaftlicher Bauten zugunsten wichtiger wehrpolitischer oder wirtschaftlicher Bauten etwas enger gezogen ist, so ist doch anzunehmen, daß nach Erfüllung dieser Arbeiten gerade auf dem Gebiet der privaten Bautätigkeit es zu weiteren neuen und schönen Aufgaben kommen wird. In diesem Zusammenhang ist es interessant, in Erfahrung zu bringen, in welchem Umfang im Bauhandwerk tätige Personen sich zur Zeit als baugewerblich tätige Architekten betätigen dürfen. So konnten nach Feststellung des Reichsinnungsverbands Mitte Mai 1938 von etwa 70 000 Mitgliedern (unter Einschluß der Mitglieder sämtlicher Fachgruppen) 14 900 Mitgliedern die braunen Ausweise ausgehändigt werden. Insgesamt waren bis zu diesem Zeitpunkt aus den Kreisen des Innungsverbands 19 540 Anträge eingegangen, so daß noch 5000 ihre Erledigung finden müssen. Es ist anzunehmen, daß in Kürze über die Anträge die Entscheidung gefällt wird.

### Die Empfehlungen des Reichsausschusses

Der beim Reichsarbeitsministerium gebildete Reichsausschuß des gemeinnützigen Wohnungswesens hat seine erste Arbeitstagung unter Vorsitz von Staatssekretär D a u s e r (München) abgehalten. Als Ergebnis wurden dem Ministerium eine Reihe von Anregungen übermittelt. Es wurde besonders auf die Notwendigkeit hingewiesen, dafür zu sorgen, daß für den Siedlungs- und Wohnungsbau die erforderlichen Arbeitskräfte und Baustoffe unter allen Umständen sichergestellt werden. Ferner wurde festgestellt, daß ein Siedlungs- und Wohnungsbau, der den gesundheitlichen und räumlichen Anforderungen entspricht, mit einer für die große Masse der Bevölkerung tragbaren Belastung oder Miete ohne ausreichende Hilfe des Reichs nicht möglich ist, und die Reichsregierung gebeten, auch weiterhin die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Zur Sicherung der gebotenen Sparsamkeit bei Verwendung der Mittel müsse rücksichtslos gegen jede Ausnutzung der Konjunktur zur Preissteigerung auf allen Gebieten des Baugewerbes durchgegriffen werden. Zu diesem Zweck hätten alle beteiligten Stellen entsprechende Maßnahmen zu treffen. Im Wohnungs- und Siedlungsbau müsse das Hauptgewicht darauf gelegt werden, daß die Verbindung des Arbeiters mit dem Heimatboden in jeder möglichen Weise gefördert wird, und daß im Mietwohnungsbau einschließlich des Volkswohnungsbaus Wohnungen zu tragbaren Bedingungen gebaut werden. Der Reichsausschuß ist deshalb der Auffassung, daß die Kleinsiedlung unter Überwindung aller ihr entgegenstehenden Schwierigkeiten fortgesetzt werden muß. Darüber hinaus verdiene auch das Einfamilienhaus mit Gärtchen, sei es als Kleineigenheim, sei es als Mietwohnung, namentlich für Kinderreiche Förderung.

## Behörden und Einrichtungen

### Arbeitsgemeinschaft für Wohnungswesen

Die Bildung einer wirklichen Volks- und Leistungsgemeinschaft verlangt, daß die Betreuung des deutschen schaffenden Menschen nicht nur in der Arbeitsstätte und in der Freizeit, sondern schon am Beginn seiner Beziehungen zur Volks- und Leistungsgemeinschaft einsetzt: Bei seinem Leben in der Wohnung. — Infolge dieser hervorragenden politischen Bedeutung der Wohnung kann die Ordnung des Wohnungswesens nicht einzelnen Interessentengruppen überlassen werden. Dr. Ley hat deshalb die Bildung der Arbeitsgemeinschaft für Wohnungswesen bei den Arbeitskammern veranlaßt. Wegen der Bedeutung, die der Lösung der Wohnungsfrage für die beste Sozial- und Gemeinschaftsordnung zukommt, wurde die Arbeitsgemeinschaft für Wohnungswesen in der Reichsarbeitskammer verankert. Das Ziel ist die Haus- und Wohngemeinschaft neben der Betriebsgemeinschaft als Garant für die Verwirklichung der Leistungs- und Volksgemeinschaft. Unmöglich könne es ein Nebeneinander von schönen Arbeitsstätten und schlechten und ungesunden Wohnstätten auf die Dauer geben.

### Reichsneubauamt in Weiden

Am 1. Juni 1938 hat das Reichsfinanzministerium in Weiden ein Reichsneubauamt eröffnet. Als Vorstand wurde Regierungsdirektor Schmidt bestimmt, der bisher den Ausbau der Reichsfinanzschule Wöllersdorf geleitet hat. Die nächste große Bauaufgabe des neuen Amtes ist der dritte Bauabschnitt der Reichsfinanzschule Wöllersdorf. Hier werden außerdem noch mehrere Wohnhäuser, ferner eine Turnhalle und ein Freibad errichtet.

### Bauabsichten

#### Neue Groß- und Wohnbauten in Berlin

Die Schultheiß-Brauerei AG, Berlin, wird am Kaiserdamm in Berlin-Charlottenburg das neue zentrale Verwaltungsgebäude errichten; die Bauarbeiten werden von der Philipp Holzmann AG ausgeführt.

Am Volkspark Mariendorf beginnt die Gemeinnützige Wohnungsbau AG Groß-Berlin mit dem Bau mehrerer Wohnhausblöcke für 970 Wohnungen. Sie sollen etwa im Juli 1939 bezugsfertig sein. Es handelt sich um dreistöckige Häuser mit Kleinwohnungen, die in aufgelockelter Bauweise mit dazwischenliegenden Grünanlagen ausgeführt werden. Fast 300 dieser Wohnungen, die aus einem Zimmer bestehen, werden in einem besonderen Bau zu einem Alterswohnheim zusammengefaßt. Nach seinem Muster sollen weitere derartige Heime in Berlin gebaut werden. 20 größere Zimmer sind für Ehepaare bestimmt, die übrigen für Einzelpersonen. Die Miete einschließlich Heizung und elektrisches Licht wird voraussichtlich etwa 25 RM für das Einzelzimmer betragen. Die Bewerber müssen alte, ordentliche und gesunde Volksgenossen sein, die nur über ein geringes Einkommen verfügen.

Mitte Juni ist in Malchow bei Berlin vom Reichsamtseiter von Stückrad vom Reichsheimstättenamt der erste Spatenstich für den dritten Bauabschnitt der Gehag-Siedlung getan worden. Dieser Abschnitt umfaßt 156 Wohnungen, nachdem im ersten Abschnitt schon 183 meist kinderreiche Familien wohnen und der zweite Abschnitt von 140 Wohnungen demnächst bezogen werden wird. In Zusammenarbeit mit der NS-Frauenchaft, den Ämtern der DAF., der HJ., dem Handwerk, der Industrie und des Handels ist auch die Inneneinrichtung der Wohnungen formschön und zweckmäßig gestaltet worden.

#### Große Bauvorhaben bei Krupp

Die Wohnbaupläne der Fried. Krupp AG in Essen sehen für 1938 den Bau von 1260 Wohnungen vor. Es handelt sich dabei um Wohnungen von zwei Räumen mit Kochnische bis zu Wohnungen mit fünf Räumen mit Badezimmer.

### Persönliches

#### Berufungen

Friedrich, Hermann, Stadtbaumeister, bisher in Burgdorf bei Hannover, ist zum Stadtbaumeister in Mettmann ernannt worden.

## Verkäufe — Kaufgesuche

Abzugeben fast neu

### 8 Breitfl.-Träger

B. 32 a. 5.25 lg., 4 Breitfl. 24 a. 1/4.85, 1/4.75, 2/4.15.

Fritz Haase, Werben/Elbe.

Bei Anfragen bitte auf die Deutsche Bauzeitung bezugnehmen

## GESUCHTE STELLEN

### Regierungsbaurat a.D.

Hochbauer, Anfang 50, erste Kraft, übernimmt entspr. Stellung in der Privat-Wirtschaft. Angebote erb. an Storek, z. Zt. Ober-Kainsbach im Odenwald.

### Bauingenieur

(Dipl.-Ing.), sucht stundenweise Besch. in Berliner statischem Büro. Angeb. an Franz Zimmer, Berlin-Grünau, Dahmestraße 6.

## Zimmerpolier

41 Jahre, sucht Stellung (auch als Hilfsbauführer), vollständig firm in Altkmod, Treppen- und Eisenbetonbau. Langjährige gute Zeugnisse.

Max Thiele, Chemnitz  
Fritz-Reuter-Straße 13  
Seitzengeb. IIr.

### Sozialdeutscher

## Bauführer

betriebl. gepr. Maurerstr., 39 Jahre, Arier, mit reichen Erfahrungen im Wohnbau, firm in Veranschlagung, Bauleitung u. Abrechnung, sucht entsprechend. Dauerposten in Deutschland.

Angebote erb. an Jess Linster, Brakew bei Teplitz-Schönan, CSL.

## Junger Polier

Sozialdeutscher, sucht Posten in Berlin oder Umkreis. Zuschr. erbeten an Gerhard Willasehek, Remscheid Rhld., Steinstr. 33a, h. Fr. Schäfer.

## Bauführer

(Hochbautechniker) Absolvent HTL, 25 J., led., ariech., 1 1/2 Jahr Behördenpraxis, sucht zum 1. Juli 1938 in größ. oder mittl. Baugesch. neuen Wirkungskreis.

Angebote mit Nettogehaltsangabe an

Wilhelm Schlufter  
Asehersleben  
Augustapromenade 31

## Bautechniker

(geprüft. Zimmermeister), 40jähr. Sozialdeutscher, vollkommen selbstständig im Büro sowie auf der Baustelle, reiche Erfahrung in Siedlungs-, Holzfachwerk-, Landwirtschaftlichen und Wasserbauten als auch in der Säge- und Holzmaschinentechnik, sucht ab 15. Juli Stellung. Gef. Zuschriften erbetet

Architekt Edwin Richter,  
Zinnperstr., Groß-Hohlfür Nr. 91,  
Post Mühlberg bei Szawl, CSR.

## Bauführer

(Hochbautechniker), 32 J., verh., ariech., mit 9 Jahr Unternehmer-, 1 1/2 Jahr Behördenpraxis, vertraut in Hoch- und Eisenbetonbau, sucht zum 1. 7. 1938 in Bauunternehmung oder Industrie neuen Wirkungskreis. Mitteldeutschland (Prov. Sachsen) bevorzugt.

Angebote mit Nettogehaltsangabe an Reinhold Blath, Ballenstedt a.H., Marienstr. 2a.

## Hochbautechniker

32 Jahre, Absolvent der Kunstgewerbeschule Düsseldorf, mit mehrjähriger Praxis in erstem Ateliers Deutschlands, künstlerisch und technisch ausgebildet, seit 5 Jahren im Auslande, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, neuen Wirkungskreis. Westdeutschland bevorzugt. Angebote erbeten an

Hans Weitjes, Emmerich  
Geistmarkt 35.

# Bautechnische Arbeiten

vom Entwurf, Kostenanschlag bis zur Abrechnung übernehmen außerberuflich Architekten und Bautechniker.

Zuschriften unter „Saubere Arbeiten 7080“ an die Deutsche Bauzeitung, Berlin SW 68, Beuthstr. 8.

## OFFENE STELLEN

Den Stellenbogen erhalten Bezüher der Bauzeitung auf Wunsch 2 Tage vor Erscheinen entgeltlich; weitere Interessenten gegen teilweisen Unkostenersatz von 10 Pf. pro Nummer

**Bewerbungsmaterial umgehend zurücksenden**

Bewerbungsmaterial muß im Interesse der Stellungsuchenden sofort geprüft und an die betreffenden Einsen der umgehend unter Angabe der Kennrichennummer zurückgesandt werden. Wegen Verlustgefahr des Bewerbungsmaterials darf man es nicht anonym senden

## Jüngerer Techniker

für Baustelle und Abrechnung möglichst mit Eisenbeton- und Tiefbaukenntnissen sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lichtbild erbeten an

A. Slevers & Co.  
Kassel  
Jordanstraße 8

## Hochbautechniker

flotter Zeichner, geübt im Veranschlagen und Abrechnen von Hochbauten, für sofort oder später in dauernde Stellung gesucht. Nur wirklich leistungsfähige Kräfte wollen sich unter Angabe der Gehaltsforderung nebst kurzem Lebenslauf und Beifügung einer selbstgefertigten Zeichnung oder Skizze bewerben.

Architekt Hermann Petzoldt,  
Plauen i. V., Neundorfer Str. 82.

Gesucht wird

# erfahrener Betriebsingenieur oder Bauführer

mit guter Unternehmerpraxis für die Oberleitung mehrerer größerer Baustellen des Eisenbeton- und Tiefbaues. Gefordert wird sicheres und gewandtes Auftreten sowie gründliche Beherrschung der Kalkulation und der Abrechnung von größeren Eisenbeton- und Tiefbauten.

Zuschriften mit Lebenslauf, Angabe bisheriger Beschäftigung und Zeugnisabschriften an

**Carl Brandt, Bremen, An der Weide 4-5**



1887-1937  
*Anfällige*  
**Landsbauingenieur**  
*Löhner infu. Aufstellung*  
*Größte*  
*Zustell*  
*Preisungs-Abteilung*  
*Zustell*  
*Zustell*  
*Zustell*  
*Zustell*

**Bauschule Lage**  
Die moderne höhere Lehranstalt  
für alle Söhne u. Baupraktikanten  
Hoch-, Tief-, Beton- u. Stahlbau  
Kostenlose Beratung

# Hochbautechniker

guter Statiker, selbständig in Kostenanschlag, Bauführung und Abrechnung, mit abgeschlossener Fachschulbildung zum baldigen, Dienstantritt für längere Beschäftigungsdauer gesucht. Besoldung nach Gruppe VII RAT. mit Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe VIII. Bewerbungen sind mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an das Personalamt der Stadt M.Gladbach einzureichen.

M.Gladbach, den 14. Juni 1938.

**Keyßner**

k. Oberbürgermeister.

Für unsere Niederlassungen in Mittel- und Süddeutschland, sowie Berlin, Nordostdeutschland und Schlesien suchen wir im Eisenbetonbau erfahrene

# Konstruktionsingenieure und Techniker

für Büro und Baustelle in dauernde Beschäftigung.

Angebote mit kurzem Lebenslauf, Eintrittstermin, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

**HUTA** Hoch- und Tiefbau A.G.  
Breslau, Junkerstraße 38/40

Für unsere Abteilung — Siedlungsverwaltung — suchen wir zum baldigen Antritt einen

# Hochbautechniker

mit Abschlußprüfung einer HTL und einen

# Maurer-Meister

mit Meisterprüfung.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an:

**Ammoniakwerk Merseburg**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Sozial-Abteilung

Leuna Werke (Kreis Merseburg)

# Hochbautechniker

in Dauerstellung zum baldigen Antritt beim Stadtbauamt gesucht.

Bewerber müssen mindestens abgeschlossene techn. Mittelschulbildung und mehrjährige Praxis nachweisen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der deutschblütigen Abstammung, der politischen Zuverlässigkeit und Gehaltsansprüchen sind umgehend an mich zu richten.

Apolda, am 10. Juni 1938.

Der Oberbürgermeister  
der Stadt Apolda.

Für die Beamtenlaufbahn eines Regierungsbauleiters ist beim Reichsbauamt in Koblenz die Stelle eines

# Reichsbauanwärters

zu besetzen.

Bedingung ist Besitz des Reifezeugnisses einer anerkannten höheren technischen Lehranstalt für das Hochbaufach. Bewerber muß arischer Abstammung sein und darf das 28. Lebensjahr nicht überschritten haben. Bewerbungen mit Lebenslauf und Angaben über bisherige Tätigkeit erbeten an

Der Oberfinanzpräsident Köln in Köln, Wörthstraße 1.

# Eisenbeton-Techniker

bald oder später gesucht.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines.

**Dr.-Ing. Hans Lautenbach**  
Ingenieurbau-Unternehmung  
Berlin W B, Molrenstr. 52.



# Mehrere BAUTECHNIKER (Hochbau)

für vielseitige und umfangreiche Neubauten mit längerer Bauzeit in landschaftlich schöner Gegend

auf sofort oder später gesucht

Für Unterkunft der Verheirateten wird gesorgt. Bewerbungen mit 1. Lichtbild, 2. selbstgeschriebenen Lebenslauf, 3. lückenlosem Beschäftigungsnachweis, 4. Versicherung der deutschblütigen Abstammung, 5. selbstgefertigten Zeichenproben an

Regierungsbauassessor Grundmann, Ingolstadt a. d. D., Parkstr. 3

## Stellenausschreibung!

Für Entwurfsarbeiten, Bauleitung und technische Verwaltungsarbeiten werden von der Stadtverwaltung Saarbrücken für sofort

**mehrere Architekten bzw. Bautechniker**  
gesucht.

Es kommen nur Bewerber mit abgeschlossener technischer Mittelschulbildung und praktischer Erfahrung in Frage. Bezahlung erfolgt nach der Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind umgehend an das Personalamt der Stadtverwaltung Saarbrücken zu richten. Beizufügen sind Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Handskizzen. Bedingung ist ferner, daß die Bewerber ihren arischen Nachweis, ggf. auch für die Ehefrau, führen können und rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten.

Saarbrücken, den 9. Juni 1938. Der Oberbürgermeister.

Mehrere erfahrene, tüchtige

## Hoch- und Tiefbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Bauleitung und Abrechnung  
sofort oder baldigst gesucht.

Bezahlung erfolgt nach der TO. A. Verg.-Gr. VII bis V. Reisekosten, Trennungsschädigung, Umzugskosten nach den bestehenden Bestimmungen. Bedingung: abgeschl. HTL., politische Zuverlässigkeit.

Bewerbungsgesuche mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, arischem Nachweis und polizeilichem Führungszeugnis erbeten an

**Bauassessor Hammelmann, Darmstadt**  
Riedeselstraße 60

## Hochbautechniker

für alle vorkommenden Arbeiten des Hochbaues, flotter und sauberer Zeichner, für sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Vergütung nach Gruppe VII—IX des R.A.T. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Proben von Zeichnungen sind zu richten an den

**Oberbürgermeister der Stadt Göttingen**  
Stadtbauamt.

## Techniker für Büro und Baustelle

auf sofort oder später gesucht.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.

**Betonbau B. Wübben & Co., Wesermünde-G.**  
Beton- u. Eisenbetonbau.

## 2—3 Hochbautechniker

gewandt im Zeichnen und Veranschlagen, möglichst mit Erfahrungen im landwirtschaftlichen Bauwesen.  
für sofort gesucht von der

**Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt**  
Verwaltungsamt

Halle a. d. S., Viktoriastr. 4—7

# Oberingenieur

als Leiter unseres technischen Zentral-Büros gesucht.

Zielbewußt arbeitende Persönlichkeit mit entsprechender Vorbildung und mehrjähriger Unternehmerpraxis, Erfahrung in Statik und Kalkulation, sowie Verhandlungsgewandtheit ist Vorbedingung.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin sind zu richten an

**Bauunternehmung Müller-Altwater & Co., Stuttgart**  
Azenbergstraße 41/1



Suche tüchtigen

## Hochbau- techniker

für größeres Baugeschäft  
in Dauerstellung bei gutem  
Gehalt. Gute Erfahrungen  
in Statik und Eisenbeton  
Bedingung. Ausführliche  
Bewerbungen bei Angabe  
der Gehaltsansprüche an

**Leopold Bernhardt**  
Baumeister  
Ludwigslust (Meckl.)

Beim Hochbauamt der Stadt Chemnitz ist am 1. 9. 1938  
die Stelle eines

### Amtsbaurats (Abteilungsleiters)

im Beamtenverhältnis zu besetzen. Reichsbesoldungsgruppe A 2 c 2,  
4800 bis 8400 RM Grundgehalt, dazu Wohnungsgeldzuschuß und  
ggf. Kinderbeihilfe. Die Dienstbezüge unterliegen der gesetzlichen  
Gehaltskürzung. Für die Stelle kommen nur Bewerber mit reichen  
praktischen Erfahrungen im Hochbauwesen und in der Bauverwaltung,  
sowie mit künstlerischem Verständnis in Frage.  
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf sowie  
Nachweis der arischen Abstammung (ggf. auch für die Ehefrau) und  
Unterlagen über eigene Arbeiten sind umgehend an den Vorstand des  
Hochbauamtes zu richten.

Chemnitz, am 14. Juni 1938.

Der Oberbürgermeister.

Für das Stadtbauamt der Stadt Hamm (Westf.) werden gesucht:

#### a) Jüngerer Architekt

künstlerisch begabt, für städtebauliche Planung, Entwurf von Hoch-  
bauten und Baupflege. Verlangt wird gute Schulung im Städtebau und  
Gewandtheit in zeichnerischer Darstellung, Perspektive und Modell.  
Besoldung nach TOA.

#### b) Jüngerer Tiefbautechniker

mit Abschlußprüfung einer höh. techn. Lehranstalt, flotter sauberer  
Zehner und zuverlässiger Arbeiter, für Kanalisations-Entwurf-  
arbeit. Besoldung nach TOA.

Anstellung erfolgt auf Privatdienstvertrag. Die Stellen sind entwick-  
lungsfähig. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Zeich-  
nungen oder Photos, Nachweis der arischen Abstammung sind umgehend  
einzureichen. Alte Kämpfer der NSDAP. erhalten bei gleicher Befäh-  
igung den Vorzug.

Der Oberbürgermeister. Deter.



## SIEMENS

Wir suchen zu baldigem Dienstantritt

### Hochbautechniker

1. für **Entwurfsarbeiten**. Gute technische und zeich-  
nerische Fähigkeiten sind erforderlich.

**Kennwort „BA 409“**

2. für **Veranschlagung und Abrechnung** von In-  
dustriebauten.

**Kennwort „BA 410“**

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Licht-  
bild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche  
und des frühesten Eintrittstages unter dem jeweiligen  
Kennwort erbeten an die

**Siemens - Angestellten - Vermittlungsstelle**  
Berlin - Siemensstadt, Verwaltungsgebäude

Für die Hochbauverwaltung des Stadtbauamtes Siegen  
wird zum sofortigen Dienstantritt ein jüngerer

## Hochbautechniker

mit H.T.L.-Bildung, Erfahrungen in Entwurfs-  
bearbeitung, Bauleitung und Abrechnung gesucht.  
Die Einstellung erfolgt als Angestellter.

Bewerbungen mit Gehaltsangabe, ausführlichem, lücken-  
losem Lebenslauf, Belegen über die bisherige Tätigkeit  
unter Beifügung beglaubigter Zeugnisabschriften, eines  
Lichtbildes und des Nachweises der arischen Abstam-  
mung umgehend erbeten.

Der Oberbürgermeister

Zur Planung, Durchführung und Abrechnung größerer  
Bauvorhaben werden auf längere Zeit gesucht:

### 1. ein Dipl.-Ingenieur des Hochbaufaches

2. mehrere

## Hochbautechniker

Vergütung zu 1. Gruppe X des RAT., zu 2. Gruppe VII  
bis IX des RAT. Reisekosten, Trennungsschädi-  
gung, Umzugskostenvergütung und Überstunden-  
abfindung werden nach den bestehenden Bestimmungen  
gewährt.

Nachweis der arischen Abstammung, politischen Zu-  
verlässigkeit, Straffreiheit und Bildungsgang sind der  
Bewerbung beizufügen. Die Bewerbungen sind zu  
richten an

**Regierungsbaurat Walbe**  
Glückstadt a. d. Elbe, Moltkestraße 20

Zum sofortigen oder baldigen Dienstantritt werden gesucht:

a) **2 Diplom-Ingenieure**

Regierungsbaumeister oder Architekten

des Hochbauwesens als Sachbearbeiter für größere interessante Bauaufgaben.

b) mehrere

**Hochbautechniker**

mit abgeschlossener H.T.L. Bildung für Entwurf und Bauüberwachung.

c) **1 Hochbautechniker**

für das Baupolizeiamt. Auf ausgeprägtes Form- und Farbgebungsvermögen wird besonders Wert gelegt. Bei Bewährung Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich.

d) **2 Tiefbautechniker**

Einstellung erfolgt nach der Allgemeinen Tarifordnung (ATO.) und der Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder in öffentlichen Diensten (TO.A.).

**Vergütung:**

**Diplom-Ingenieure:** Vergütungsgruppe III mit Aufwärtsmöglichkeit nach Vergütungsgruppe II.

**Hoch- und Tiefbautechniker:**

Vergütungsgruppe VIa mit Aufwärtsmöglichkeit nach Vergütungsgruppe Va und IV.

Außerdem werden gezahlt: Reise- und Umragekosten, Trennungsentwöhnung, Reisebeihilfen zum Besuch der Familie nach sechsmonatiger Trennung, Überstundenvergütung und Baustellenzulage im Rahmen der TO.A.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, eigenhändigem Handskizzen, Lichtbild, polizeilichem Führungsnachweis und Erklärung über arische Abstammung (gegebenenfalls auch der Ehefrau) sowie Angabe des frühestmöglichen Dienstantritts sind zu richten an den

**Oberbürgermeister der Stadt Königsberg (Pr.)**

Zwei tüchtige

**Hochbautechniker**

für Bauleitung, Entwurfsbearbeitung und Abrechnung  
**für sofort gesucht.**

Besoldung nach Gruppe VII des PAT.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung und der politischen Zuverlässigkeit baldigst erbeten. Der Zeitpunkt des frühesten Eintrittstermins ist anzugeben.

**Kreisbauamt Wittlich (Rhld.)**

**Statiker**

(Diplom-Ingenieur oder Ingenieur) zur Aufstellung von statischen Berechnungen und Kalkulationen.

**Eisenbetontechniker**

für die Anfertigung von Schalungs- und Armierungsplänen nach vorliegender statischer Berechnung und zur Aufstellung von stat. Ergänzungsberechnungen.

**Hoch- und Tiefbautechniker**

von denen sehr gutes Zeichnen verlangt wird und Kenntnisse in Eisenbeton erwünscht sind.

gesucht.

Erstklassige Kräfte mit entsprechender Vorbildung und möglichst Tätigkeit bei einer Bauunternehmung wollen Angebot mit Lebenslauf (Telegrammstil), Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins richten an:

**Müller-Altwater & Co., Stuttgart, Azenbergstr. 11**

**Tiefbautechniker**

für Erd- und Gleisbauarbeiten zum baldigen Eintritt  
**gesucht.**

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten an:

**Harms & Haffke, Lüneburg**

Zur Prüfung von Kostenschätzungen und Abrechnungen und zur Kontrolle großer Baustellen im Reich suchen wir möglichst sofort mehrere tüchtige

**Baumeister, Architekten oder Hochbautechniker**

(Pg.) mit mehrjähriger Baustellen- und Büropraxis im Alter von 30—35 Jahren als

**Bauprüfer**

Sicheres technisches Können und energisches Auftreten Bedingung.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin an

**NSDAP.-Reichsjugendführung**

Arbeitsausschuss für H.J.-Heimbeschaffung  
Berlin W 35, Victoriastr. 6.

Zum baldigen Dienstantritt werden gesucht:

- a) ein **Diplomingenieur** (Hochbau)  
für Bauberatung und Denkmalpflege,
- b) ein **jüngerer Architekt**  
mit zeichnerischen Fertigkeiten für Entwurfsarbeiten.
- c) **mehrere Hochbautechniker**
- d) **mehrere Tiefbautechniker**

Verlangt wird:

- zu a) ein feinsinniger Architekt, möglichst nicht über 40 Jahre, in Denkmalpflege praktisch erfahren, gewandt, flotter Arbeiter,
- zu b) Abschlußprüfung für Hochbau einer höheren technischen Lehranstalt, Erfahrung in Ausschreibung und Abrechnung,
- zu c u. d) Abschlußprüfung einer höheren technischen Lehranstalt der entsprechenden Fachrichtung.

Das Angestelltenverhältnis und die Vergütung, gegebenenfalls auch Umzugskostenbeihilfe und Trennungsschädigung regeln sich nach den neuen Tarifordnungen für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst.

Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften, eigenen Zeichnungen und Entwürfen und dem Nachweis der deutschblütigen Abstammung (ggf. auch für die Ehefrau) baldmöglichst erbeten.

Angabe des frühesten Dienstantritts erwünscht.

Potsdam, den 13. Juni 1938.

**Der Oberbürgermeister**

Für die Gemeindeverwaltung der Hansestadt Hamburg — Verwaltung des Landbezirks — werden

mehrere **Hochbautechniker u. Architekten**  
sowie **Tiefbautechniker**

gesucht. Einstellung erfolgt auf Grund der vorläufigen Dienstordnung für hamburgische Staatsangestellte in Vergütungsgruppe VII bzw. VIII. Bewerbungen mit Lebenslauf, arischem Nachweis und Lichtbild sofort unter Angabe des frühesten Antrittstermins an die

Gemeindeverwaltung der Hansestadt Hamburg — Verwaltung des Landbezirks —, Hamburg 1, Klingberg 1.

Bei der Verwaltung der Kreisstadt Goldap (11 500 Einwohner) ist die Stelle eines

**Tiefbautechnikers**

zu besetzen.

Abgeschlossene Fachschulbildung Bedingung. Besoldung nach Gruppe VI a TOA. Ortskl. B. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Abstammungsnachweis an

**Bürgermeister Goldap (Ostpr.)**



## Zwei junge Hochbautechniker

mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung gesucht. Bei Bewährung Dauerstellung. Arische Abstammung und politische Zuverlässigkeit Vorbedingung. Bewerbungen sind beizufügen: Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe über Gehaltsansprüche. Persönliche Vorstellung nur auf Aufforderung.

**Treuhandstelle für Bergmanns-  
wohnstätten im rheinisch-west-  
fälischen Steinkohlenbezirk**

G. m. b. H.

Essen, Steineckestraße 48

Erfahrener

## Bautechniker, Ingenieur oder Diplom-Ingenieur

für Eisenbeton, gewandter Zeichner, für Büro und Baustelle per sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten.

**Heider & Günther, Liegnitz, Tannenbergr. 7**



# Jüngerer, erfahrener Architekt

erfahren im Detail, guter Zeichner

**sofort gesucht**

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften

Architekt J. FLERUS

Architekt J. KONERT

DORTMUND, Kleverstraße 17

Mehrere

## Hoch- und Tiefbautechniker

zum sofortigen Dienstantritt gesucht.

Meldungen sofort mit Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche an

Bürgermeister Marienburg (Wpr.)

## Bauingenieure Bauführer Bautechniker

sofort gesucht.

Peter Bauwens, Bauunternehmung, Köln

## Bautechniker

für alle vorkommenden Arbeiten von Büro- und Baustellen für Düsseldorf mögl. bald gesucht. Angebote an

Georg Becker, Bauausführungen

Düsseldorf, Augustastraße 30—38

Für unsere Zweigstelle in Braunschweig suchen wir für sofort einen erfahrenen, selbständigen

## Bauführer

H. F. Kistner, Baugesellschaft, Wesermünde-Lehe.

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an unsere Zweigstelle H. F. Kistner, Baugesellschaft, Braunschweig-Querum. Am Bahnhof.

## Erfahrener Eisenbeton-Ingenieur

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sowie

### Techniker

als Zeichner und für Bauabrechnungen, im Eisenbetonbau bewandert, für sofort oder 1. 7. gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an

Baugeschäft Rüdte, Leipzig C 1, Querstraße 14.

Die Stadt Augsburg schreibt folgende Stellen aus:

### 1. Ein Regierungsbaumeister oder Dipl.-Ing.

des Hochbauamtes. Ihm obliegt gemeinsam mit dem Vorstand der Hochbauverwaltung die Projektierung und Bauoberleitung der gewiesenen größeren Neubaufgaben der Stadt Augsburg. Es wird auf eine selbständige, junge Kraft Wert gelegt, die gewohnt ist, in eigener Verantwortung zu arbeiten, und die auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit der Vielseitigkeit der gestellten Aufgaben einer Großstadt gewachsen ist. Die Stelle ist eine Beamtenstelle in Gruppe 11a mit Vorrückungsmöglichkeit nach 12b (Oberbaurat) der städt. Besoldungsordnung (= Gr. 2 d bzw. 2 b der bayer. staatl. Bes.-Ordnung).

### 2. Ein Regierungsbaumeister, Dipl.-Ing. oder Dipl.-Architekt

als Leiter der Siedlungs- u. Wohnungsabteilung der Hochbauverwaltung. Er ist unter dem Vorstand der Hochbauverwaltung mit der Projektierung, künstlerischen und technischen Leitung des städt. Wohnungsbaues betraut und hat spezielle Erfahrungen auf diesem Gebiete mitzubringen. Die Aufgaben sind z. Zt. auf diesem Gebiete sehr umfangreich. Die Stelle ist eine Angestelltenstelle in Gruppe III des Bes.-Ordnungsvertrages. Dienstzeiten können angerechnet werden.

### 3. Ein Bautechniker

mit abgeschlossener Bauschule, Büro- und Baustellenpraxis. Möglichkeit bei einer Behörde, zur örtlichen Bauleitung für eine größere Bauvornahme. Um Angabe der Gehaltsansprüche wird ersucht. Die Anstellung erfolgt auf Privat-Dienstvertrag.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und möglichst Lichtbild von ausgeführten Bauten sowie einer Erklärung über die dem Bewerber blüthige Abstammung sind bis 30. Juni 1938 beim Personalamt der Stadt Augsburg einzureichen.

Der Oberbürgermeister.

## Jüngerer Hochbautechniker

(H. T. L.), mit allen Arbeiten auf Büro und Baustelle vertraut zu sofortigem Eintritt gesucht.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnissen und Angaben der Gehaltsansprüche sowie des Eintrittstermines an

Bergmannssiedlung linker Niederrhein G. m. b. H.  
Moers/Niederrhein. Schließfach 106.

## Tüchtige Tiefbautechniker

für unser Berliner Büro sofort oder später gesucht.

Bedingungen: Gute Kenntnisse im Entwurf von Eisenbeton-, Beton- und Tiefbauten, saubere Zeichner.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an

**Beuchelt & Co.**

Berlin W 35, Am Karlsbad 6, II.

## Diplom-Ingenieure oder Regierungsbaumeister

des Hochbau- oder Architekturfaches, die gewandt im Entwerfen und Zeichnen sowie künstlerisch begabt sind, werden zu sofortigem Eintritt gesucht.

Beschäftigung im Angestelltenverhältnis auf Privatsdienstvertrag, Einstufung nach RAT. Gruppe X oder entsprechend nach Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, begl. Zeugnisabschriften, Zeichnungen, Nachweis der arischen Abstammung und politischen Zuverlässigkeit sind alsbald einzureichen an die

Reichspostdirektion Regensburg.

## Bauführer

mit Abgangszeugnis einer HTL. für Bearbeitung von Betriebsbauten und Bergschäden

**g e s u c h t .**

Bei Bewährung Dauerstellung.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild an die

**Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.  
in Hamborn**

Die Stadtverwaltung Bochum sucht zum sofortigen Eintritt

- a) **1 Architekt**
- b) **1 Statiker**
- c) **mehrere Hoch- und Tiefbau-  
Techniker**
- d) **mehrere Vermessungs-  
Techniker**

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an den

**Oberbürgermeister (Personalamt)  
der Stadt Bochum**

Gesucht werden zum sofortigen Antritt

## 2 technische Angestellte (Baumeister)

Die Einstellung erfolgt zunächst auf Dienstvertrag nach Tarifordnung A, Verg.-Gr. V a (früher VIII) Ortsklasse A. Bei Bewährung besteht Aussicht auf Beschäftigung für längere Zeit.

Bewerbungen mit Angabe des frühesten Antrittstages, handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung umgehend an

**Staatl. Landbauamt Chemnitz  
Chemnitz Straße 10**

## Die Stadt Osnabrück s u c h t

a) für das städt. Hochbauamt:

### einen begabten jüngeren Architekten Dipl.-Ing.

für Entwurf und Entwurfsbearbeitung städt. Neu- und Umbauten;

b) für das Stadtplanungsamt:

### einen Architekten

mindestens mit dem Abschluß einer HTL. Bewerber muß gewissenhaft und Gestalter sein und für städtebauliche Aufgaben ein besonderes Interesse haben. Bewerber mit mehrjähriger einschlägiger Praxis werden bevorzugt;

c) für das Tiefbauamt:

### einen Tiefbautechniker

für die Abteilung Kanalisation, Abwasserreinigung, Wasser- und Brückenbau. Bewerber muß, weil als Vertreter des Abteilungsleiters vorgesehen, über ausreichende und mehrjährige praktische Erfahrungen verfügen;

d) für die Baupolizei:

### einen Hochbautechniker

Bewerber mit mehrjährigen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete der Baupolizei werden bevorzugt.

In Bearbeitung stehen u. a. Siedlungsvorhaben erheblichen Ausmaßes in zum Teil stark hügeligen und schwierigem Gelände mit großen Gemeinschaftsanlagen und die städtebauliche und architektonische Betreuung der in starker baulicher Entwicklung begriffenen Stadt. Osnabrück ist ältestes Kulturgebiet und besitzt noch wertvolle Baudenkmäler. Die Stadt hat etwa 100 000 Einwohner und bietet, zwischen Wiehengebirge und Teutoburger Wald gelegen, beste Ausflugs- und Sportmöglichkeiten.

Die Vergütung der Stellen erfolgt nach der Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst vom 1. 4. 38. Gehaltsansprüche nach dieser Ordnung sind geltend zu machen. Bewerbungen nur guter, ernsthafter Bewerber mit selbstgefertigten Entwürfen bzw. Zeichnungen in Briefform, Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung, auch der Ehefrau, und Angabe des frühesten Dienstantritts umgehend erbeten an den

**Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück  
Stadtbauamt**

Den Stellensuchenden wird dringend empfohlen, ihren Bewerbungen auf Anzeigen mit Kennzeichen keine Original-Zeugnisse, wertvolle Fotos und Zeichnungen beizufügen. Sämtliche Zeugnis-Abschriften und sonstigen Anlagen sind mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen, damit Verwechslungen vermieden werden und ordnungsmäßige Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgen kann.

Zum sofortigen Eintritt werden

## 2 jüngere Tiefbautechniker

gesucht. Verlangt wird: Abschluß einer höheren technischen Lehranstalt oder gleichwertigen Anstalt mit gutem Erfolg. Mindestalter von 28 Jahren, nach Abschluß der Schulbildung eine Mindestpraxis von drei Jahren, möglichst auf dem Gebiet der Stadtentwässerung.

Vergütung nach Gruppe 7a der Bayer. Besoldungsordnung. Bei Bewährung kann Übernahme in das Beamtenverhältnis erfolgen.

Handschriftliche Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, lückenlosem Beschäftigungsnachweis, Abstammungsnachweis, Schulabgangszeugnisse, Lichtbild sind bis 15. Juni 1938 zu richten an den

**Oberbürgermeister der Stadt Fürth i. Bay.**

**Sofort oder später** für neu anlaufende Großbaustellen gesucht mehrere

## Architekten Hochbautechniker und Bauführer

für Entwurf, Ausschreibung, Bauführung und Abrechnung. Bezahlung erfolgt nach der T.O.A. bis Gruppe IV. Überstundenpauschale, Baustellenzulage und evtl. Trennungsschädigung und Umzugskostenbeihilfe nach den geltenden Bestimmungen. Voraussetzung für die Einstellung ist politische Zuverlässigkeit, arische Abstammung und Unbescholtenheit.

Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und lückenlosen Zeugnisabschriften und Angabe des mögl. Eintrittstermins sind zu richten an

**E. Kevenhörster, Architekt  
Ascherleben, Schließfach 20**

## Erfahrener Bautechniker

bzw. **Bauführer** für umfangreiche Abrechnungsarbeiten gesucht. Herren, die selbständig arbeiten, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche bewerben.

**Raebel-Werke, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau,  
Berlin-Tempelhof, Teilestraße 9/10.**

## Techniker

sauberer Zeichner, erfahren in Kalkulation, Kostenanschlag, Abrechnung, Entwurf, Statik, für Dauerstellung gesucht.

Angeb. mit Gehaltsanspr., Lebenslauf, Zeugnissen an

**Adolf Kube, Baumeister  
Küstrin-Neustadt, Schiffbauerstr. 24**

Die Stelle des

## Leiters des Hochbauamts

der Stadt Oldenburg (Oldbg.) — 75 000 Einwohner — ist infolge Ausscheidens des jetzigen Stelleninhabers alsbald zu besetzen.

Es kommen nur Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung und nach Möglichkeit mit Befähigung zum höheren bautechnischen Verwaltungsdienst in Frage, die durch mehrjährige praktische Tätigkeit über gute Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete des Städtebaues, der Stadtplanung, der Baupolizei, des Wohnungs- und Siedlungswesens verfügen und künstlerisch und organisatorisch befähigt sind.

Der Bewerber muß die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt; er muß arischer Abstammung und im Falle seiner Verheiratung mit einer Frau arischer Abstammung verheiratet sein.

Vergütung nach Besoldungsgruppe A 2 c 1 der Reichsbesoldungsordnung, Wohnungsgeldzuschuß Ortsklasse B.

Vorgesehen ist eine einjährige Probezeit, die abgekürzt werden oder gänzlich wegfallen kann, sofern sich der Bewerber in anderen gleichen Ämtern schon bewährt hat. Nach Ablauf der Probezeit erfolgt bei Bewährung Anstellung als Beamter auf Lebenszeit.

Der Bewerbung sind beizufügen: ausführlicher, lückenloser Lebenslauf mit Angabe über etwaige frühere Partei- und Logenzugehörigkeit, Belege über die bisherige Tätigkeit mit beglaubigten Zeugnisabschriften und über die politische Betätigung, der Nachweis der arischen Abstammung für den Bewerber und seine Ehefrau, ein Lichtbild und gegebenenfalls Pläne oder Photos über einige nach eigenen Entwürfen ausgeführte Bauten oder städtebauliche Arbeiten.

Bewerbungen sind innerhalb 4 Wochen nach dem Tage der Veröffentlichung an den Unterzeichneten zu richten. Persönliche Vorstellungen sind ohne besondere Anforderung zwecklos.

Oldenburg, den 7. Juni 1938. **Der Oberbürgermeister**  
Dr. Rabeling.

Deutsche Bauzeitung. Wochenschrift für nationale Baugestaltung, Bautechnik, Stadt- und Landplanung, Bauwirtschaft und Baurecht  
Hauptschriftleiter: Erich Fäse, Berlin-Reinickendorf — Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf — DA. 1/38 = 4900, z. Z. gültig  
Anzeigenpreisliste 5 — Druck und Verlag: Ernst Steiner Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6/8. Fernsprecher des Verlages und der  
Schriftleitung: Sammel-Nr. 16 55 01. Postscheck: Ernst Steiner Druck- und Verlagsanstalt, Berlin 20 781, Wien 156 805. Bank: Dresdner Bank, Dep.-Kasse 65,  
Berlin SW 68, Am Spittelmarkt 4-7 — Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Erscheinungstag Mittwoch — Bezugspreis  
monatlich — einschließlich der 32seitigen Kunstdruckbeilage — 3,40 RM, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 6 Rpf. Bestell-  
geld. — Einzelheft 75 Rpf. (Die Kunstdruckbeilage wird nur bei Abnahme sämtlicher Hefte eines Monats abgegeben.) — Abbestellungen nur mit monatlicher  
Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres. — Anzeigenpreise laut Tarif (46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 18 Rpf. Stellengesuche 10 Rpf.)  
Anzeigenschluß für Stellenmarkt Freitag. Anzeigennachdruck verboten. „Eingeschriebene“ oder ungenügend frankierte Offerten werden nicht angenommen.



**Elgesta**

# Stahltüren

elektrogeschweißt

auch für den  
**GASSCHUTZ**



für Flugzeughallen



für Garagen



für Fabriken



für Wohnhäuser

**FENESTRA G·M·B·H DÜSSELDORF 10**  
ABT. STAHLTÜREN POSTFACH 10031 · FERNRUF 36106

*Wer verdient Ihr  
Vertrauen?*



Daß die neuen Anstrichstoffe eine wichtige Bereicherung der Gestaltungsmöglichkeiten brachten — es sei nur an die schönen Binderanstriche erinnert —, sehen Sie gern ein. Nur die Haltbarkeit macht Ihnen noch Sorge. — Verlassen Sie sich hier auf den Ruf eines großen Werkes, das über jahrzehntelange Erfahrungen verfügt, und verwenden Sie Erzeugnisse, die sich bereits glänzend bewährt haben, wie z. B. unser neuer Binder

## Sprimo-Dilutexol

ölfrei

der heute bei den wichtigsten Bauten in größtem Umfang für Innen- u. Außenanstriche Anwendung findet

**SPRINGER & MÖLLER A G**  
LACK- u. FARBENWERKE · LEIPZIG-LEUTZSCH



*Überzeugen  
auch Sie sich*



von den Vorzügen  
des neuen

# Senking Gas-Herdes

Schon der Name bürgt  
für Qualität!

**SENKINGWERK \* HILDESHEIM**



# Frankenbauindustrie?

## Ja! *du*

# Kapag-Isolierbau

Die bewährte deutsche Holzfaser-Platte

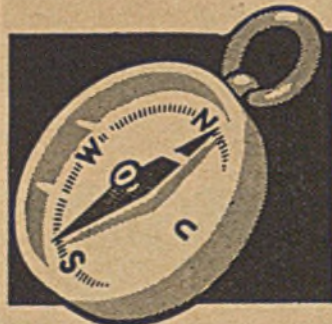
Raumteilung, Wand- und Deckenverkleidung, Dachgeschosbau, Freizeiträume, Bergschädenverhütung  
 Hersteller: Kapag, Groß-Särchen Kreis Sorau

## Neue Schnell-Erdbohrer

(Spiral-Hohlbohrer) 25 bis 600 mm Durchmesser, für alle Tiefen. Bedeutende Geldersparnis. Prospekt frei  
**E. JASMIN, Hamburg 30**



Betonlängsschneider  
 Betonlängsleger  
 Scheren, Schraubstücke, Abdeckgitter  
 billig. • Gebr. Breucker, Dahl bei Hagen  
 Fabrik gegr. 1850. — Liste gratis!



## Ob Nord, ob Süd

ob in Island, in Italien oder Griechenland, die Bitumen-Dauerdappapappe Bitumitekt hat hier wie dort in gleicher Weise durch ihre überlegene Lebensdauer überzeugt. So fällt die Wahl auf Bitumitekt gerade dann, wenn an den Bedachungsstoff besondere Anforderungen gestellt werden.



Aufschlußreiche Druckschriften und Muster stets bereit für Sie!

**BITUMITEKT**

JA BRAUN / STUTTGART-BAD CANNSTATT 11

## Dr. Hodurek

Sachverständiger für Erkennung und Beurteilung von

## Hausschwamm

und anderen Pilzschäden

**Dr. Hodurek,**  
 Botan.-mikrosk. Untersuchungsanstalt Breslau 2, Neue Taschenstr. 11

## Drücker-Kuppelung

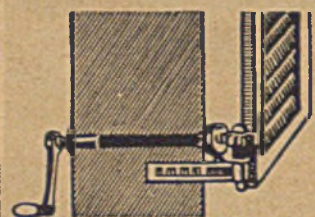


Drückerkuppelungen für Doppeltüren Schlebetüren Bodentürschlüßer Fensterladenöffner

**Michael Kiefer & Co.**  
 München 2, XW 1 · Blütenburgstr. 43

## Die Statik des gesamten Hoch-, Tief- und Eisenbetonbaues

Herausgegeben vom Ziv.-Ing. Tönsmann. Ausführl. Prospekt kostenlos  
**Tönsmann, Techn. Verlag, Naumburg (Saale). 3**



## Fensterladen-Innenöffner

seit 25 Jahren tausendfach bewährt. Niedriger Preis

**FRITZ KÜHNE**

LEIPZIG 53

Rotkäppchenweg 25 a



die ideale Trennungswand

mit beiderseitigem Bezug aus Sperrholz, Filz oder Kunstleder, für alle Arten von Räumlichkeiten. Spezialausführung mit schalldämpfenden Einlagen. 1000fach bewährt.  
 Harmonika-Schiebe-Iron-Fabrik „Hercynia“  
**Otto Gereke/Quedlinburg 11**

## Speiseschrank-Entlüftungsschieber



mit austauschbarem Fliegensieb und ineinander-schiebbarem Zinkblechgehäuse im Querschnitt eines normalformatigen Kopfsteines.

**Glaubrecht & Sewerin**  
 Gütersloh i. W.

## Werksteine

in Basaltlava, Tuffstein, Sandstein, Trachyt, Granit und Muschelkalk

für Hoch- und Tiefbauten, Denkmäler, sowie Straßenbaumaterial

**Bachem & Cie.**  
 Königswinter a. Rh.

## Sei ihm Kamerad durch Deine



## Hitlerfreiplatzspende

der Nationalsozial. Volkswohlfahrt

# AUFZÜGE

Elektroflaschenzüge  
 Verdunkelungs-Anlagen  
 Elektrische Torantriebe

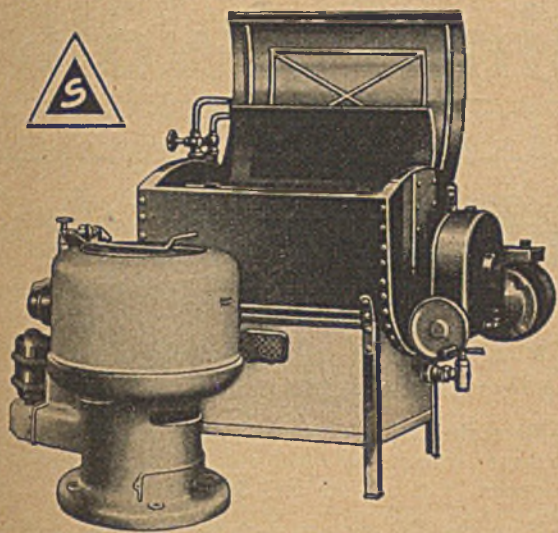
# KRANE

MASCHINENFABRIK  
 ADOLF

**ZAISER**

G. M. B. H.  
 STUTTGART-N

# Senking



## Wäscherei-Anlagen

in jeder gewünschten Größe und für jede Beheizungsart lieferbar!

Senkingwerk Hildesheim

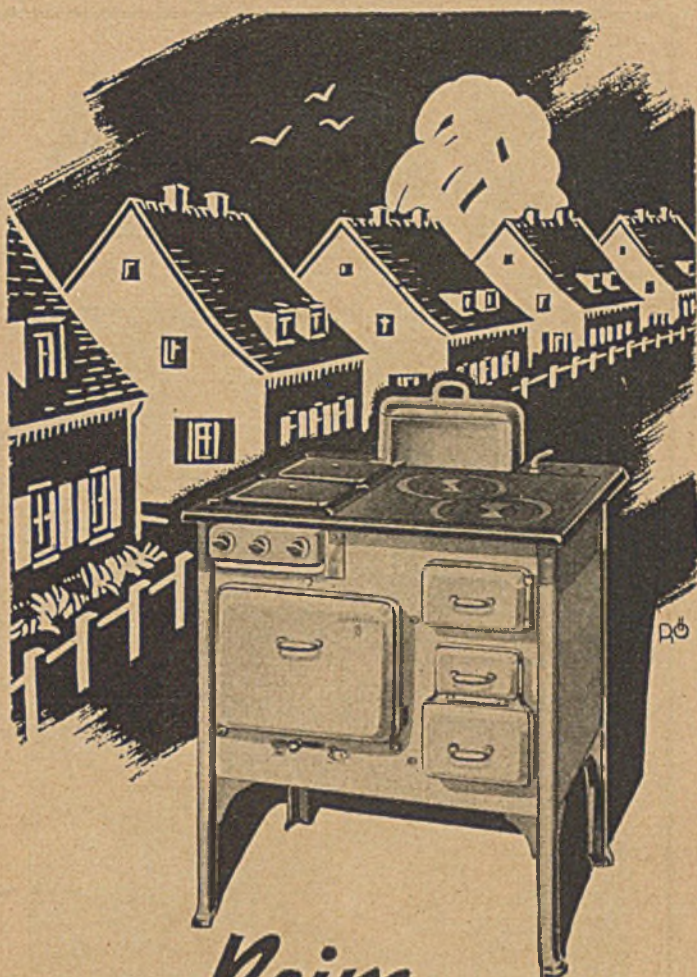


**LACKE u. FARBEN  
FÜR JEDEN  
SONDERZWECK**

**WETON-FARBE** hochglänzend  
**WETON-BINDER** matt  
**ÖLFREI** für Decken und  
Wandanstrich.

KASSELER FARBEN-UND LACKFABRIK  
**REIFFEN & CO**  
VORM. ROSENZWEIG + BAUMANN  
**KASSEL**

BERLIN HAMBURG KÖLN MÜNCHEN NÜRNBERG STETTIN ZÜRICH



## Beim Siedlungsbau

werden praktisch denkende Architekten, selbst bei niedrigen Gesteungskosten, nicht darauf verzichten, in den Küchen einen Herd vorzusehen, der auch hier die Arbeitserleichterungen bietet, auf die eine Hausfrau heute Anspruch hat. Junker & Ruh liefert eigens für Siedlungen kombinierte Herde mit allen neuzeitlichen Vervollkommnungen, die trotzdem so preiswert sind, daß sie die Annehmlichkeiten der Gasküche auch diesen Haushaltungen zugänglich machen. Unser Hauptkatalog unterrichtet über die Bauformen mit allen ausführlichen Angaben.



**JUNKER & RUH** A G  
KARLSRUHE A. RHEIN